

Die Festschrift zum Jubiläum der Realschule Bopfingen





**„Dreifach
ist der Schritt der Zeit:**

**Zögernd
kommt die Zukunft hergezogen,**

**pfeilschnell
ist das Jetzt entfliegen,**

**ewig still
steht die Vergangenheit.“**

(SCHILLER, Sprüche des Konfuzius)

Wahnsinn!

(Remember 1964)

“Noch bevor
der erste Mensch
auf dem Mond war,

hatte Bopfingen
schon eine Realschule!”

(Erkenntnis eines Schülers
im Jahre 2004)

Danke



An erster Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung bei der 40-Jahr-Feier und der Festschrift bedanken:

Bopfinger Bank Sechta-Ries eG

Kreissparkasse Ostalb

Frisörsalon Blankenhorn, Bopfingen

Frisurenmode Uwe Weiland, Wasseralfingen

Henri Elektronik GmbH, Bopfingen

Es ist schön, dass sich die Firmen des Ortes und der Region so für die Belange der Schule engagieren. Viele Projekte der Schüler wären ohne ihre Unterstützung kaum möglich.

Inhalt

Beiträge	Seite		
Dank	03	Die Klassenfotos 9 + 10	30
Grußworte	05	Ein Denkmal für die 10er 2004.	34
Schulgeschichte und Jubiläum	12	"Jugend forscht" mit viel Erfolg	36
Die aktuelle Schulleitung und die bisherigen Rektoren	13	Projektage	38
Die Klassenfotos 5 - 8	14	Die Kunst + Event-AG	39
Die SMV – Schüler mit Verantwortung	19	Mit anderen Augen – ein Buch von Schülern für Schüler	40
Medien-Workshop: Spurensuche mit dem Mikrofon	22	Europa-Wettbewerb	43
Unsere Fußballer bei "Jugend trainiert für Olympia"	24	Schüleraustausch mit Tschechien: Konice	44
Mädchenfußball	25	Russi – Schüleraustausch mit Italien	46
Streitschlichter AG	26	Schulsanis	47
Suchtberatung an der Realschule Bopfingen	27	Herr Weinland – Der Erste an der RSB	48
LRS - Förderung	28	Für alle Hausaufgaben:	
		Sekretärin, Hausmeister und Reinigungsteam	49
		Bläser - AG	50
		Das Programm der Jubiläums-Show – ein buntes Puzzle	51
		Nachrufe – Gedanken zum Gedenken	52
		Das aktuelle Lehrerkollegium	55
		Festvorbereitung	56
		Die Schülerzeitungsredaktion mit Sonderauftrag	57
		Impressum	58

„Fördern und Fordern fürs Leben“

Was schreibt man als Schulleiter seiner eigenen Schule in die Jubiläumsschrift? Da wären Fakten zu nennen - wann gegründet, wie viel Schüler - aber wollen Sie das wirklich alles lesen?

Wer unsere Arbeit in den letzten Jahren begleitet hat, wird nicht überrascht sein, wenn ich statt dessen einen persönlicheren Stil wähle und über Veränderungen spreche:

Was wäre unsere Schule ohne die wertvolle Unterstützung durch Eltern, Schulträger, Schulamts, Kollegen und - jawohl! - Schüler ... ganz herzlichen Dank an alle, die dieser Schule durch „Dick und Dünn die Stange gehalten“ haben! Bitte hier nichts verändern - unterstützen Sie uns weiter! Die Realschule Bopfingen hat 40 Jahre hinter sich - 12 davon habe ich miterlebt, in denen sich „meine“ Schule, „mein“ Kollegium, „meine“ Schüler verändert haben und ich bin auch nicht mehr derselbe...

Andererseits sind wir hoffentlich nicht so verändert, dass man uns nicht mehr wieder erkennt. Wir haben alltäglich daran gearbeitet, unsere Schüler auf das vorzubereiten, was nach der Schule auf sie zukommt. Dabei mussten wir anfangen, uns auf die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen einzustellen. Die Einbeziehung des Computers war da noch der leichtere Teil.

Wichtiger ist: Unsere Schüler haben sich verändert. Damit meine ich nicht, dass sie gewaltbereiter wären! Die erschreckenden Mediennachrichten treffen bei uns im ländlichen Raum - Gott sei Dank - nicht zu. Das liegt an den vielen Eltern, die noch wertbewusst erziehen, und an den Vereinen mit ihrer positiven Jugendarbeit. Ich denke auch, dass unsere Kinder hier gesünder aufwachsen als in den größeren Städten - allein die kindgerechteren Möglichkeiten zu spielen sind Gold wert!

Auf all dem bauen wir Lehrer dankbar auf mit unserer Arbeit: Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten in einem erziehenden Zusammenhang zu vermitteln. Dass die heutigen Schüler anders sind, möchte ich am Beispiel ihrer sprachlichen Fähigkeiten



genauer beschreiben.

Früher - als Fernsehen, Walkman, CD-Player und Computer in der Familie keine oder kaum eine Rolle spielten - haben Kinder mehr miteinander gespielt, mehr mit Geschwistern, Freunden und Eltern gesprochen und mehr gelesen. Heute fehlt außerdem oft das Lesevorbild der Eltern, die selbst schon zur Mediengeneration gehören und stundenlanges Fernsehen modellhaft vorleben. Man kann dazu stehen wie man will - aber man wird nicht bestreiten können, dass Kinder, die so aufwachsen, anders sind als früher. Und das merken wir in der Schule deutlich. Die meisten Kinder haben in den Medien Dinge gesehen und gehört, von denen sie früher allenfalls gelesen haben. Daher sind sie einerseits informierter - und andererseits „cooler“ oder auch verängstigter. Zusätzlich gewöhnt sich der Zuschauer eher an eine konsumierende Haltung - und das Gehirn erwartet stets wechselnde Bilder und Sensationen. Das alles verändert den Sozialcharakter der Kinder - und die Schule muss sich darauf einstellen.

Weiter: Wer - statt zu lesen - lieber Benjamin Blümchen hörte, Play-Station spielte und Sesamstraße guckte, dem fehlen eben

Hunderte oder sogar Tausende Stunden Lese- und Sprechtraining. Die Mediengeneration tut sich deshalb schwerer mit sprachlichen Leistungen. Wortwahl und Satzbau eines Aufsatzes, das Verständnis eines gelesenen Textes, die Fähigkeit des mündlichen Ausdrucks und die Rechtschreibung müssen heute in der Schule viel grundlegender gefördert werden als früher. Informationen zu sammeln, zu verarbeiten und richtig weiterzugeben ist im Computerzeitalter eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen. Und im sozialen Bereich ist das rechte Wort am rechten Platz Voraussetzung für gegenseitiges Verstehen - sonst hat man Probleme in Partnerschaft und Beruf. Diese Beispiele mögen genügen, um Ihnen zu zeigen, warum auch die schulische Arbeit sich verändern muss. Wir sind gerade mitten drin in einer Reform (ich hoffe, dass Sie das Wort nicht gleich mit etwas Negativem verbinden). Die Realschule Baden-Württembergs ist, das zeigen Ergebnisse der PISA-Studie, eine erfolgreiche Schulart. Wir in Bopfingen werden darum das behalten, was sich bewährt hat: Die Ausrichtung auf das Reale, die Verbindung von Theorie und praktischem Lernen, die klaren Leistungserwartungen, die vielseitige Verwendbarkeit

der Mittleren Reife und fairen, akzeptierenden Umgang mit den Schülern und ihren Eltern. Und weil die gesellschaftlichen Anforderungen sich zum Teil verändert haben, werden auch wir Teile verändern - ein Beispiel:

Die Fächer Biologie, Chemie und Physik werden zu einem neuen Hauptfach mit mehr Stunden zusammengefasst, damit die Schüler die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge besser begreifen. Und das drückt auch schon aus, dass die Schüler verstärkt selbst experimentell „arbeiten“. Die Lehrerrolle verändert sich zum Vorbereiter, Begleiter, Berater und Bewerter von selbstständigen Lernprozessen.

Weitere Veränderungen nenne ich nur in Kürze: Erdkunde und Gemeinschaftskunde verschmelzen zusammen mit dem Thema Wirtschaft zum neuen Fach „EWG“. Der Computer und seine Vielfältigen Nutzenanwendungen werden verstärkt unterrichtet und in die Fächer integriert. Das „Lernen lernen“ wird mehr als bisher vermittelt und das selbstständige Arbeiten in Projekten verstärkt. Die Schule erhält mehr pädagogische Gestaltungsfreiheit als früher und muss sich gleichzeitig verstärkt landesweiten Vergleichstests zur Leistungsmessung nach

der 6., 8. und 10. Klasse stellen.

Beibehalten wollen wir unser Modell der intensiven Förderung leserechtschreibschwacher Kinder in der 5. Klasse, das seit fünf Jahren erfolgreich läuft.

Jetzt, während ich diese Zeilen schreibe, sind wir noch nicht fertig mit diesem Qualitäts-Entwicklungs-Prozess. Aber mit Beginn des neuen Schuljahres starten wir mit den Veränderungen für die Klassen 5 bis 7 - das fordert uns. Und das passt wieder gut zu dem Motto, welches nach dem Willen des Kollegiums unser pädagogisches Profil am besten ausdrückt:

“Fördern und Fordern fürs Leben”.

Bernd Fischer

Realschulrektor

Grußwort Bürgermeister Bernhard Rapp

Zum 40-jährigen Bestehen der Realschule Bopfingen gratuliere ich der Schulleitung, allen Lehrerinnen und Lehrern, Schülern und Eltern im Namen der Stadt Bopfingen sehr herzlich und übermittle meine besten Grüße und Glückwünsche.

Die Realschule Bopfingen gehört eigentlich zu den jüngsten allgemeinbildenden Schularten in unserer Stadt. Betrachtet man die Schülerentwicklung, dann kann man auch sagen, zu den erfolgreichsten Schularten Bopfingens.

Bereits im Jahr 1963 hat der Gemeinderat der Stadt Bopfingen heftig darum gerungen, ob man denn eine, wie es damals hieß, Mittelschule einrichten könne. Es waren Befürchtungen da, dass man damit dem bereits 120 Jahre bestehenden Progymnasium Konkurrenz mache. Weitere Beratungen, auch Initiativen aus der Bevölkerung und den Parteien folgten. Erst am 21. Mai 1964 hat der Gemeinderat den förmlichen Beschluss zur Errichtung einer Mittelschule in Bopfingen gefasst. Die bereits bestehende Mittelschulkasse mit 41 Schülern, darunter 12 aus Nördlingen, wurde zunächst in Bopfingen als Parallelklasse der

Mittelschule Lauchheim geführt! Interessant ist auch die weitere Entwicklung. Im Folgejahr gab es 58 Anmeldungen für die Mittelschule, 50 für die Oberschule. Bereits damals war erkennbar, dass beide Schulen hier erforderlich waren.

Schule findet ihren Sinn ja nicht allein im Unterrichtsangebot, in der Verwirklichung der Lernziele und Vorgaben der einzelnen Lehrpläne. Ein spezielles Kriterium ist es vielmehr, das an vorderster Rangstelle das Leben und die Arbeit unter anderem an der Schule kennzeichnet: Das erzieherische Moment der Bildung.

Wichtig ist auch, dass ein guter Geist an der Schule herrscht. Dies liegt wohl an allen, ohne deren Zusammenwirken Schule im positiven Sinn nicht möglich ist, an der Schulleitung, an den Lehrern, an den Eltern und natürlich auch an den Schülern. Keinem wird etwas geschenkt. Jeder muss auch wissen, dass er seinen Beitrag im Interesse der Gemeinschaft zu leisten hat.

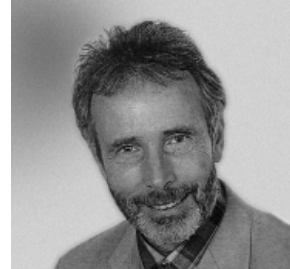
Ich wünsche unserer Realschule anlässlich des 40-jährigen Jubiläums, dass sie auch in Zukunft ihre Aufgabe bei der Bildung unserer Jugend so erfolgreich erfüllen kann. Verwaltung und Gemeinderat werden für die Anliegen der Realschule auch weiterhin ein "offenes Ohr" haben.

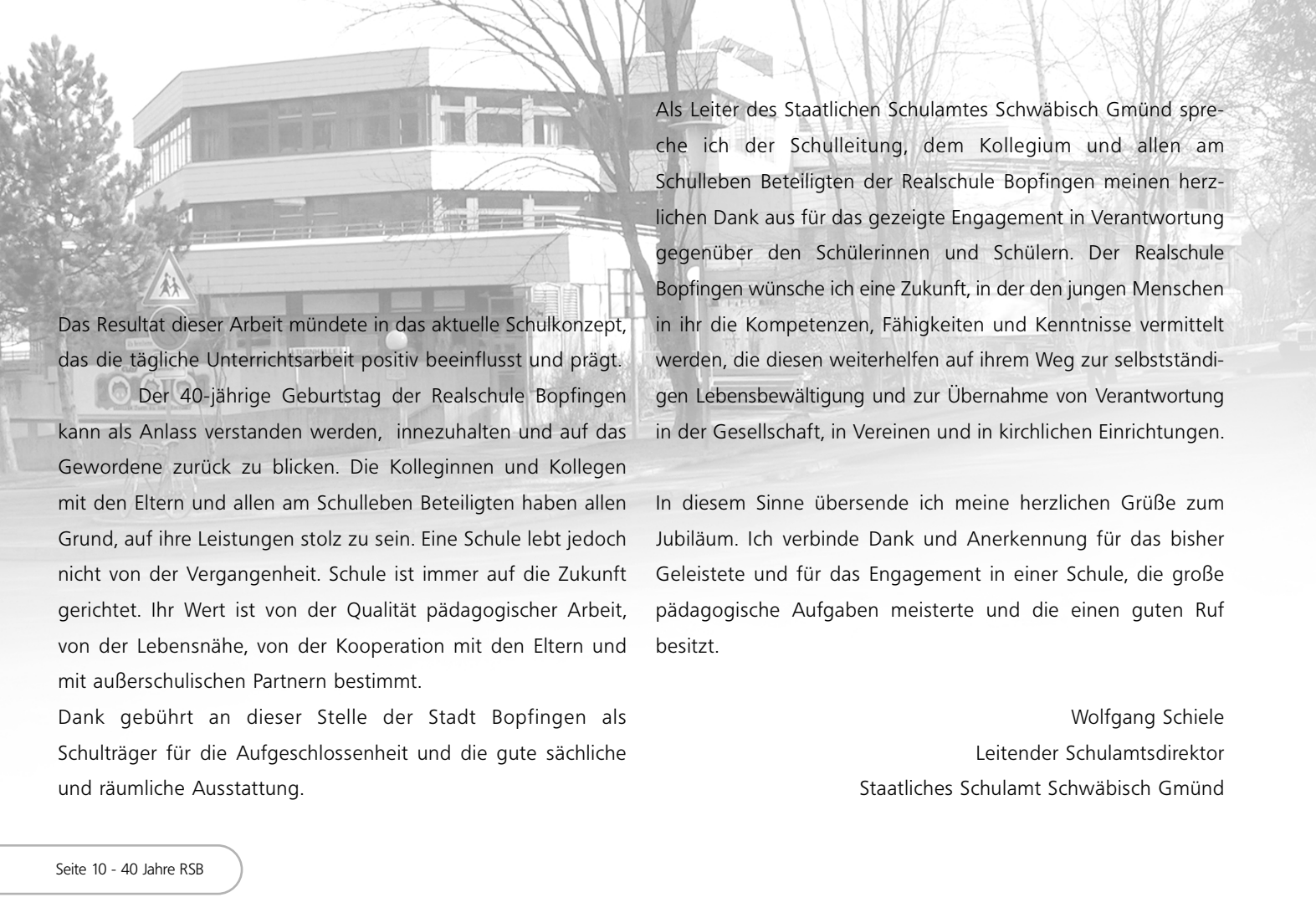


„Tradition, Fortschritt, Innovationen und optimistische Blicke in die Zukunft“

Die Anfänge der Realschule Bopfingen liegen vierzig Jahre zurück und stehen für eine Zeit der Bildungseuphorie. Es war noch nicht selbstverständlich, dass Realschulen und Gymnasien zum Bildungsangebot im ländlichen Raum gehörten. Für die heutigen Schülerinnen und Schüler ist dies eine Zeit, die unvorstellbar lange zurück liegt. Für einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung Bopfingens und den Gemeinden im Einzugsgebiet ist diese Zeitspanne Teil des seitherigen Lebens und sogar ein Teil der eigenen Schulgeschichte. „Mit der Realschule Bopfingen identifiziere ich mich!“ ist eine oft zu hörende Aussage von ehemaligen Schülerinnen und Schülern, die zwischenzeitlich überall in der Welt zu Hause sind. In dieser Zeitspanne von der Entstehung der Realschule Bopfingen bis zum heutigen Jubiläum beherrschten die jeweils aktuellen Themen der Bildung und der Gesellschaft diese Schule und das Wirken in

der Schule. Zum Jubiläum lässt sich sagen: Die Realschule Bopfingen hat Tradition, ist fortschrittlich, innovativ und hat den Blick in die Zukunft gerichtet. Sie hat sich den Herausforderungen gestellt und den jungen Menschen den Weg in den Beruf, in weitere schulische Bildungsgänge und in die Gesellschaft bereitet. Diese Zeit, diese vierzig Jahre, mit der vierzigmaligen Aufnahme von Jahrgängen der Fünftklässler und Schulneulinge, umfasst einen wesentlichen Teil der Nachkriegsschulgeschichte unseres Landes. Die Realschule Bopfingen hat Grund zum Feiern, denn der Rückblick ist begleitet von den Lebens- und Berufsbiographien der Absolventen, von denen nicht wenige eine bedeutende Rolle im öffentlichen Leben nicht nur in der Region einnehmen. Schulleitungen und die jeweilige Zusammensetzung des Kollegiums der Realschule Bopfingen haben es verstanden, sich den rasch wechselnden Herausforderungen der Gesellschaft zu stellen und den vorgegebenen Erziehungs- und Bildungsauftrag den Erfordernissen der Zeit entsprechend umzusetzen.





Das Resultat dieser Arbeit mündete in das aktuelle Schulkonzept, das die tägliche Unterrichtsarbeit positiv beeinflusst und prägt.

Der 40-jährige Geburtstag der Realschule Bopfingen kann als Anlass verstanden werden, innezuhalten und auf das Gewordene zurück zu blicken. Die Kolleginnen und Kollegen mit den Eltern und allen am Schulleben Beteiligten haben allen Grund, auf ihre Leistungen stolz zu sein. Eine Schule lebt jedoch nicht von der Vergangenheit. Schule ist immer auf die Zukunft gerichtet. Ihr Wert ist von der Qualität pädagogischer Arbeit, von der Lebensnähe, von der Kooperation mit den Eltern und mit außerschulischen Partnern bestimmt.

Dank gebührt an dieser Stelle der Stadt Bopfingen als Schulträger für die Aufgeschlossenheit und die gute sächliche und räumliche Ausstattung.

Als Leiter des Staatlichen Schulamtes Schwäbisch Gmünd spreche ich der Schulleitung, dem Kollegium und allen am Schulleben Beteiligten der Realschule Bopfingen meinen herzlichen Dank aus für das gezeigte Engagement in Verantwortung gegenüber den Schülerinnen und Schülern. Der Realschule Bopfingen wünsche ich eine Zukunft, in der den jungen Menschen in ihr die Kompetenzen, Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden, die diesen weiterhelfen auf ihrem Weg zur selbstständigen Lebensbewältigung und zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft, in Vereinen und in kirchlichen Einrichtungen.

In diesem Sinne übersende ich meine herzlichen Grüße zum Jubiläum. Ich verbinde Dank und Anerkennung für das bisher Geleistete und für das Engagement in einer Schule, die große pädagogische Aufgaben meisterte und die einen guten Ruf besitzt.

Wolfgang Schiele

Leitender Schulamtsdirektor

Staatliches Schulamt Schwäbisch Gmünd

Grußwort der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde Bopfingen



Auch die evangelische und die katholische Kirchengemeinde Bopfingen reiht sich in die Reihe der Gratulanten zum Jubiläum ein. Kirche und Realschule sind ja nicht nur durch den Religionsunterricht und die ökumenischen Schulgottesdienste verbunden, sondern auch, indem sich – nach alter Tradition – Lehrer der Kirchengemeinden engagieren als Kirchengemeinderäte, Organisten, Chorleiter, beim ökumenischen Friedensgebet oder durch Mithilfe bei Gemeindeaktionen.

Das ehrenamtliche kirchliche Engagement ihrer Lehrerinnen und Lehrer stellt für viele Schüler ganz selbstverständlich eine Beziehung zwischen Schule und Kirche her, viel eindrücklicher, als Worte das vermögen.

In einer Zeit, in der Jugend und Kirche sich eher auseinander entwickeln, ist es gut, dass es solche Vorbilder gibt.

Bestimmt profitieren auch die Lehrerinnen und Lehrer und die Realschule als ganze von den Kontakten. Denn der ganzheitliche Bildungsauftrag der Schule umfasst ja auch die Erziehung zu den Werten der Menschlichkeit und gegenseitigen Achtung. Mit dem christlichen Glauben im Rücken hat die Schule hier einen festen Stand.

Denn wir brauchen angesichts der Herausforderungen unserer Gesellschaft starke Persönlichkeiten. Und dazu gehört auch ein starkes Glaubensfundament. Wir wünschen, dass die vielen Verbindungspunkte der Realschule mit den Kirchengemeinden auch weiterhin bestehen bleiben.

Pfarrer M. Rau

W. Reutlinger, Dekan

Schulgeschichte und Jubiläum

Aufgrund der Entstehung unserer Schule im Jahr 1964, feiern wir am 2. und 3. April 2004 das 40-jährige Jubiläum der Realschule Bopfingen.

Sie entstand 1964 auf Wunsch vieler Eltern, die diese Schulart mit ihren spezifischen Bildungszielen begrüßten. Der verstorbene Konrektor der Hauptschule, Herr Wiedenmann, war Mitgründer der Realschule, die schon bald großen Zuwachs bekam. Während der ersten drei Jahre leiteten Hauptschulrektor Slowak und Konrektor Wiedenmann die RS. Der erste Lehrer an unserer Schule war Hermann Weinland, der bis 2002 tätig war.

1967 wurde Otto Hirsch zum Rektor ernannt, er leitete die Schule bis 1984. Sein Nachfolger wurde Hans-Georg Reinhardt – er hatte sich schon seit 1972 als Konrektor bewährt. Mit Ablauf des Schuljahres 1991/1992 trat er nach verdienstvoller Tätigkeit in den Ruhestand.

Seit Beginn des Schuljahres 1992/1993 leitet Diplompädagoge Bernd Fischer die Schule, Konrektor ist seit 1985 Hartwig Mager.

Zunächst war die Realschule zusammen mit der Grund- und Hauptschule im Gebäude am Kirchplatz 3, der ehemaligen Grundschule Stadtmitte, untergebracht. Ein Jahr lang war sie zu Gast im Neubau der Hauptschule. Nach der Renovierung des alten Gebäudes in der Stadtmitte, zog die Realschule wieder dort ein. Doch bald wurden bei wachsenden Schülerzahlen auch diese Räumlichkeiten zu klein. Einzelne Klassen mussten in das Evangelische Gemeindehaus ausgelagert werden. 1976 bezog die Realschule den Neubau des Bildungszentrums an der Alten Neresheimer Straße.



In 40 Jahren ist viel passiert, an unserer Schule, in Bopfingen und in der ganzen Welt. Deshalb werden an der Feier Aufführungen mit dem Motto "Die 40er-Revue" aufgeführt. Eine Übersicht zum geplanten Programm ist auf Seite 51 zu sehen.

Die aktuelle Schulleitung und die bisherigen Rektoren



Realschulrektor Bernd Fischer
(seit 1992)



Konrektor Hartwig Mager
(Konrektor seit 1989)

Oberlehrer Wiedenmann
(von 1964 bis 1967)



Realschulrektor Otto Hirsch
(von 1967 bis 1984)

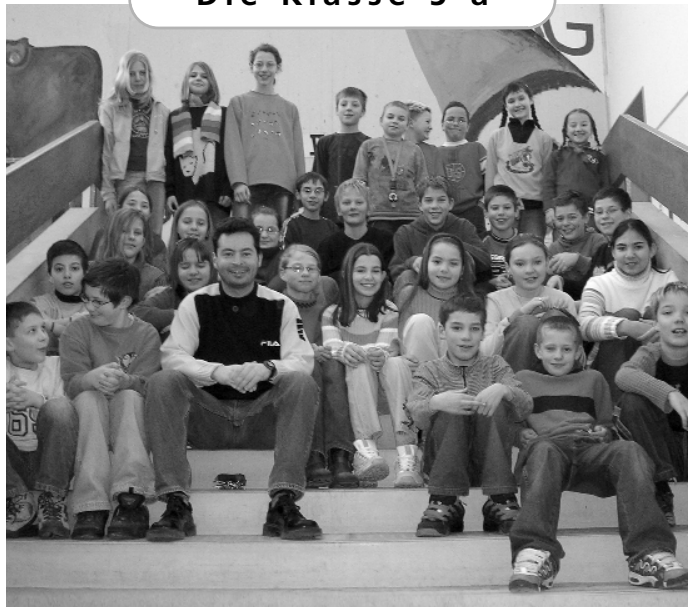


Realschulrektor Hans-Georg Reinhardt
(von 1984 bis 1992)



**Die derzeitigen Schülerinnen
und Schüler I: Klassen 5 - 8**

Die Klasse 5 a



Die Klasse 5 b



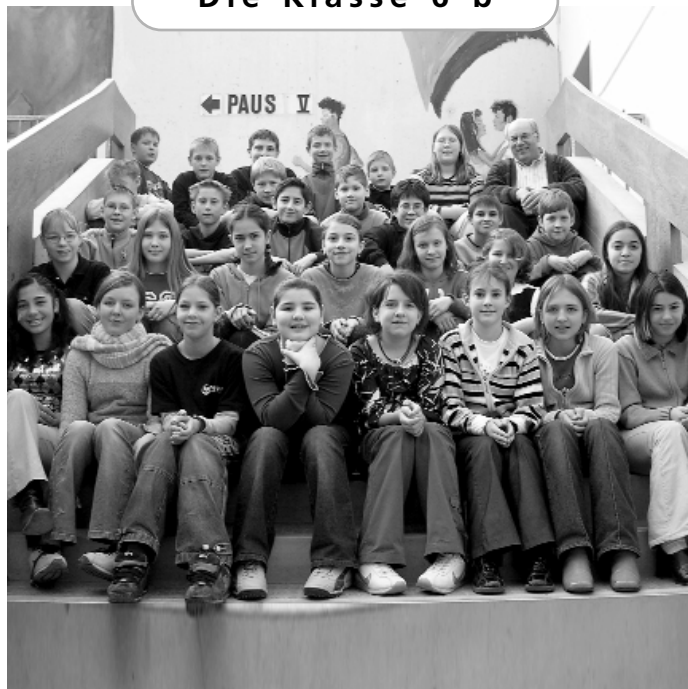
Die Klasse 5 c



Die Klasse 6 a



Die Klasse 6 b



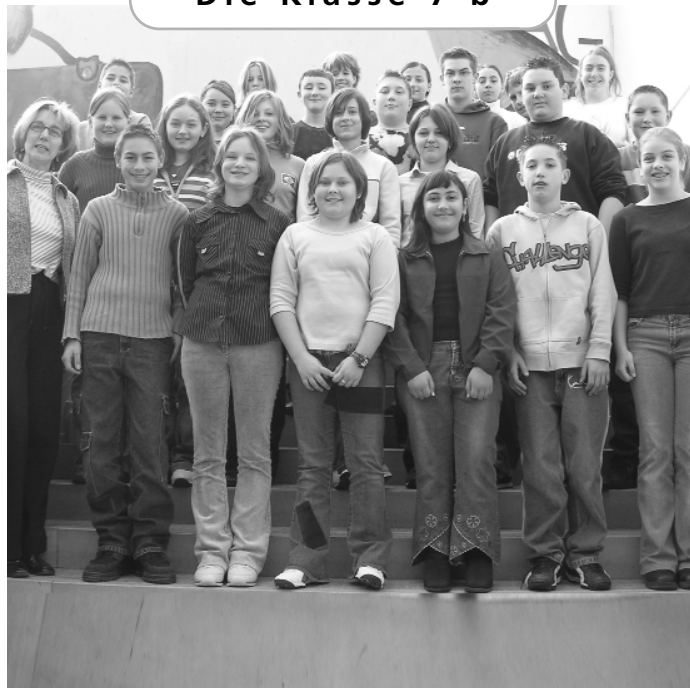
Die Klasse 6 c



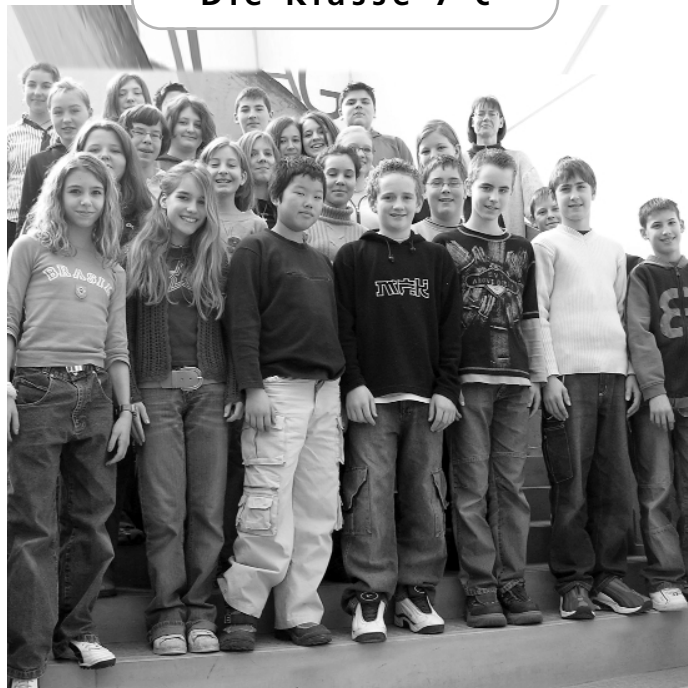
Die Klasse 7 a



Die Klasse 7 b



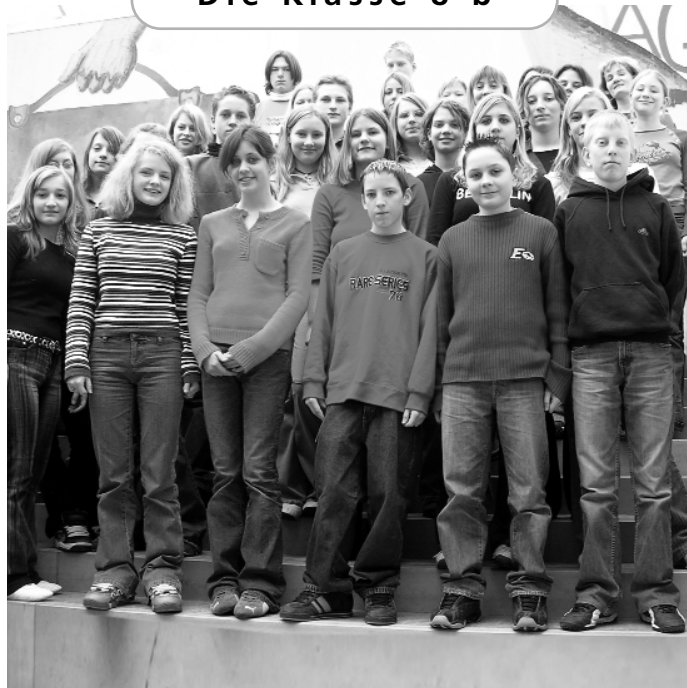
Die Klasse 7 c



Die Klasse 8 a



Die Klasse 8 b



Die Klasse 8 c



Die SMV – Schüler mit Verantwortung



Die Schülermitverantwortung – kurz: SMV – ist die Vertretung von Schülerinnen und Schülern, die sich in Zusammenarbeit mit den Lehrern und der Schulleitung um die Anliegen der Schüler kümmern.

Die SMV ist das Gremium unserer Schule, in dem alle Klassensprecher versammelt sind. Sie sind gewählte Vertreter ihrer Klassen und bekleiden somit ein offizielles Amt. Die Betreuung der SMV übernehmen unsere Verbindungslehrer, Frau Scheuermann und Herr Ganai, sowie die Schülersprecher, Carolin Schwarz (Klasse 9b) und Gerd Mayer (Klasse 9a) als Repräsentanten der gesamten Schülerschaft. (Hier abgebildet mit ihren Vertretern Bianca Neubauer (9c) und Martin Mirtschink (10b)).



Die Mitarbeit der SMV ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und mehr als viele Schüler denken: SMV bedeutet Verantwortung übernehmen, organisieren, seine Meinung äußern, Fragen disku-

tieren und gerecht abstimmen. Die SMV nimmt mit drei gewählten Vertretern an den Schulkonferenzen teil. Hier können die Schüler ihre Ideen, ihre Wünsche und Vorhaben, kurz: alle Themen, die den Schülern unserer Schule wichtig sind, vorbringen.

SMV ist auch nicht immer eitel Sonnenschein! Nicht selten müssen sich die Mitglieder mit Problemen, wie Vandalismus in der Schule, Streit oder auch Mobbing unter Klassenkameraden oder Störungen bei Veranstaltungen, auseinandersetzen, von denen sie selbst nicht betroffen sind. Und doch sind wir, die SMV, diejenigen, die mithelfen können, daran etwas zu verbessern.

In der SMV beteiligen sich die Schüler an der Pflege des Gemeinschaftslebens in der Schule. Wir bemühen uns u.a. mit um eine entspannte Schumatmosphäre, indem wir versuchen, Probleme zwischen Schülern und Schülern bzw. zwischen Schülern und

Lehrern mit Hilfe von unseren Schülermediatoren und Verbindungslehrern zu lösen.

Die SMV trägt nicht zuletzt zur Gestaltung des Schullebens bei. Das bedeutet Planung, Organisation, Koordination und Ausführung von Aktionen und Projekten.

Um dies alles bewerkstelligen zu können, treffen sich alle gewählten Klassensprecher von Klasse 5 bis 10 zu Beginn eines jeden Schuljahres zur SMV-Tagung. Wir tagen entweder in der Schule oder aber auch manchmal gleich zwei Tage lang außer Haus mit Übernachtung in der Jugendherberge. Es wird gespielt, geplant, gestaltet. Wir arbeiten in Teams und am Ende steht ein Programm von Aufgaben und Aktionen fürs bevorstehende Schuljahr. Die Köpfe rauchen! Aber es macht Spaß!

So konnten wir – die SMV – mit Hilfe vieler fleißiger Hände aller Schüler und unserer Schule z. B. in der Vorweihnachtszeit mit einer Schuhkartonaktion (Weihnachtsgeschenke verpackt in einem



Schuhkarton) bedürftigen Kindern ärmerer Länder eine Freude bereiten. Am 6. Dezember besuchte der Nikolaus wieder



unsere Fünft- und Sechstklässler mit Lebkuchen und 'gutgemeinten Worten'.

In den Tagen vor Weihnachten wurde gewickelt. Im Rahmen unserer Wichtelaktion machten rund 1700 Freunde mit 1700 Herzchen 1700 Freunden eine Freude. Der Erlös

von Euro 700,- ging an die DKMS. Diese Aktion ist an unserer Schule schon nicht mehr wegzudenken!

Gleich nach den Weihnachtsferien führten dann unsere Fußballmädchen der Schule ein Fußballturnier durch. Die 1. Mannschaft unserer Schule erspielte sich den 1. Platz. Toll! Ein Fußballturnier für die Buben findet Anfang März statt.

Zum Valentinstag starteten wir eine Rosenaktion. Wer hätte gedacht, dass 700 Rosen gekauft, mit einem Valentinsgruß versehen und verschenkt würden? Über eine Spende aus dieser Aktion durfte sich der Freundeskreis der Realschule freuen. Ein Highlight in jedem Schuljahr ist zur Fasnachtszeit die Faschingsdisco. Motto, Dekoration, Auf- und Abbau, Musik, Helfer, Aufsicht, ... alles will vorbereitet sein und alle - Schüler und Lehrer - helfen mit. So wurde auch dieses

Jahr die Disco wieder zu einem vollen Erfolg. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

So, habt ihr jetzt Lust bekommen, auch in der SMV mitzuarbeiten? Es stehen noch weitere interessante Vorhaben in diesem Schuljahr auf dem Programm.

SMV-Tätigkeit macht Spaß, denn es ist schön durch selbstgewählte Aufgaben eigene Verantwortung zu übernehmen!



Medien-Workshop Bad Urach. Spurensuche mit dem Mikrofon

Das Ganze begann am Donnerstag, 11.12.03 um halb acht am Morgen. Voller Erwartungen auf das, was da auf uns zukommen mag, fuhren wir an der Schule weg. Als wir pünktlich um halb zehn im "Haus auf der Alb", der Landeszentrale für politische Bildung in Bad Urach, ankamen, konnte nur kurz das Gepäck abgestellt werden. Gleich anschließend hatten wir eine "Redaktionskonferenz". Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt: Die erste Gruppe, die mit Frau Scheuermann unterwegs war, ging nach Grafeneck, um mehr über die dort geschehene Ermordung behinderter Menschen herauszufinden. Die andere Gruppe ging zusammen mit Herrn Reiter nach Buttenhausen. Sie erfuhren von dem damaligen Zusammenleben von Juden und Christen in dem kleinen Ort.

In Grafeneck erfuhren die Schüler vieles über die damalige industrielle, gezielte Ermordung von 10 654 körperlich- und geistig behinderten Menschen. Herr Stöckle, der Leiter der Gedenkstätte, gab uns sehr anschaulich einen Einblick in die grausame Vergangenheit dieses Ortes. Heute leben dort wieder Behinderte und man ahnt kaum etwas

von der schrecklichen Vergangenheit Grafenecks. Außer einer Gedenkstätte und den vielen Erinnerungen zeugt dort nichts mehr von den schlimmen Tatsachen des Jahres 1940.

In Buttenhausen informierten sich die Schüler über das damalige und bis 1933 auch gute Zusammenleben der Christen und Juden in Buttenhausen. Sie stöberten in einer alten jüdischen Schule, die jetzt ein Museum ist, und bekamen aus erster Hand von Herrn Ott Berichte, Erzählungen und Erinnerungen, die er noch von damals wusste. Er konnte uns viel übermitteln, denn er stellt bereits seit 60 Jahren Nachforschungen von dem damaligen Leben der Juden und Christen in Buttenhausen an.

Beide Gruppen sammelten mit Mikrofon und Rekorder ausgerüstet Originaltöne, interviewten die Menschen vor Ort und recherchierten in bereit gestelltem Material.

Ausgerüstet mit einer Menge Material und betroffen von den



Ereignissen fuhren alle wieder gegen 17.00 Uhr zurück zum "Haus auf der Alb". Nach dem Abendessen war nochmals kurz Redaktionskonferenz. Danach durfte jeder machen was er wollte und wir ließen den Abend gemütlich ausklingen und amüsierten uns.

Am Freitag stand nun die eigentliche Produktion auf dem Programm: Es wurden von den Reporterteams Gedichte geschrieben, Hörspiele entworfen, Berichte verfasst, Interviews erstellt oder die vom Vortag bereits aufgenommenen Beiträge am Computer geschnitten. Es war vorher kaum vorstellbar, wie lange man an einer kurzen CD arbeiten muss, bis sie ganz fertig ist. Aber wie ihr seht, alle waren fleißig an der Erstellung der CD beschäftigt. Später wurde dann im Studio alles aufgenommen. Dabei ging es richtig professionell zu: Man stand in einem schallgedämpften Raum, durfte z.B. bei Pausen nicht zu laut atmen und auch nicht unnötig im Text herumblättern, denn



sonst wäre das alles auch auf der CD.

Später begann man dann schon mit dem Schneiden und Überarbeiten des aufgenommenen Materials. (Da es nicht mehr ganz fertig wurde, bekamen wir die CD in der darauffolgenden Woche nachgeschickt.). Um halb vier durften wir dann noch einen kleinen Teil unserer CD anhören. Danach verabschiedeten wir uns und fuhren pünktlich um 16 Uhr nach Hause.

Zusammenfassend kann man sagen, dass so ein Workshop nur zu empfehlen ist. Denn einerseits macht es richtig Spaß, eine CD zu produzieren. Andererseits kann man sich vor Ort "Geschichte" viel besser vorstellen und man "erfährt" fast direkt, was damals geschehen ist.

Unsere Fußballer bei "Jugend trainiert für Olympia"

Die Freude unter den Nachwuchskickern der Realschule Bopfingen war groß, als sie im Herbst 2003 den Einzug ins regionale Finale von "Jugend trainiert für Olympia" kamen.



Unter fast 300 Mannschaften aus ganz Nordwürttemberg hatte sie sich durchgesetzt und mussten im Oberschulamtsfinale gegen das Friedrich-Schiller-Gymnasium aus Fellbach antreten.

Das Spiel wurde im Vorfeld der Regionalligapartie Stuttgarter Kickers gegen Bayern München Amateure in Degerloch ausgetragen. Anfangs konnten die Bopfinger die Partie offen gestalten, in der zweiten Halbzeit machte sich dann die körperliche und technische Überlegenheit der Fellbacher bemerkbar, so dass das Spiel 2:7 verloren wurde.

Trotz der Niederlage war dieses Finale ein einmaliges Erlebnis für die Bopfinger Realschüler, zumal sie anschließend



mit den Bayern einlaufen durften.

Das erfolgreiche Bopfinger Team bestand aus Jochen Leib, Uli Schmidgall, Tobias Schmid, Peter Mayer, Benedikt Müller, Patrick Schaller, Christian Strobel, Edgar Schäfer, Tobias Mangold und Christoph Schindele, die von Rainer Ganai und Werner Tschunko betreut und trainiert wurden.



Mädchenfußball



Gleich in ihrem ersten Jahr gelang es den zwei Mädchenfußballmannschaften der Realschule Bopfingen sich für das Oberschulamtsfinale des Schulsportwettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" zu qualifizieren. Während die Mädchen des Wettkampfes II (Jg. 87-89)

unter 20 Mannschaften einen guten 9. Platz erreichten, gelang es den Schülerinnen der Jahrgänge 89-91 einen hervorragenden dritten Platz in ihrer Gruppe zu erkämpfen. Trainiert und betreut wurden die Mannschaften von Herrn Kleebauer, Herrn Stähler, Frau Schmidt und Frau Dr. Merk-Rudolph.

Für den Wettkampf II waren folgende Spielerinnen im Einsatz: Asije Hosafci, Sabrina Schwarz, Anja Gantner, Monika Vierkorn, Verena Schmid, Nathalie Geiß, Beate Gaida, Nihal Tunay, Caroline Schwarz, Sophie Illenberger, Franziska Böhnlein, Janine Harnisch, Romina Steiger, Jaqueline Hofmann.

Im Wettkampf III spielten: Jana Beck, Serra Yasar, Stefanie Bosch, Dorina Holldonner, Deniz Yavuz, Nicole Dürr, Melina Rauter, Christina Strobel, Bahar Caglayan, Janine Walz.



"Streitschlichter AG": Kennt ihr diese Situation?

"Jetzt redet der auch nichts mehr mit mir und die Marion schaut mich nicht mal mehr an. Dabei habe ich nur dem Steffen mal meine Meinung gesagt. Vielleicht war es etwas übertrieben, aber was der über mich herumerzählt hat, ...Ich fühl mich ganz schön mies, möchte manchmal gar nicht in die Schule gehen, nur um die alle nicht zu treffen."

Einige Schülerinnen und Schüler waren in einer solchen oder ähnlichen Situation und wollten sie ändern. Sie haben deshalb die Hilfe der Streitschlichter angenommen und gemeinsam mit ihnen eine Lösung gefunden.

Für diejenigen, die noch nicht wissen, was Streitschlichter sind, hier kurz das Wichtigste: Die Streitschlichter bieten Schülerinnen und Schülern, die in einen Streit verwickelt sind, Hilfe zur Konfliktlösung an. In einem Gespräch zu viert suchen zwei Schlichter gemeinsam mit den "Streitenden" eine Lösung, mit der beide Seiten einverstanden sein müssen. Bei einer Schlichtung gibt es keine Strafen und das Besprochene bleibt geheim. Falls ihr ein Schlichtungsgespräch möchtet,

werft euern "Wunschzettel" in den Kummerkasten oder vereinbart einfach einen Termin mit einer der ausgebildeten Schlichterinnen: Steffi, Charlotte, Katharina, 10c, Ayla, 10a, Steffi, Regine und Verena, 8b

Übrigens: In diesem Schuljahr werden in der Mediations AG derzeit wieder zehn neue Streitschlichter aus der Klassenstufe 7 ausgebildet. (Auf dem Bild seht ihr die Neuen bereits.) Sie lernen, wie man aktiv zuhört, wie man gemeinsam Lösungen sucht und bespricht, ohne Partei zu ergreifen oder die persönliche Meinung einzubringen. Wer von euch selbst Streitschlichter werden möchte, kann sich an Frau Golembusch oder an Frau Schöpferle wenden.



Suchtberatung an der Realschule Bopfingen

Die Suchtproblematik betrifft die Schüler in vieler Hinsicht, z.B. Ess-Störungen (Magersucht, Ess-Brech-Sucht), Kontakt zu Cannabis-Produkten, Extasy und Alcopops. Das Konsumieren von Alkohol, zur Zeit vor allem Alcopops, war schon immer ein Thema bei Jugendlichen. Die Akzeptanz von Alkoholkonsum durch die Gesellschaft hat zur Folge, dass Schüler die langfristigen Auswirkungen gerne unterschätzen, so verändert sich z.B. das Trinkverhalten von Mädchen durch die Alcopops zusehends negativ.

Altersbedingt orientieren sich Jugendliche an Gleichaltrigen und reagieren auf Belehrungsversuche durch Eltern und Lehrer oft abwehrend und uneinsichtig. Deshalb ist es von der Seite der Schule wichtig, sachlich zu informieren und Grenzen zu setzen. Aus dieser Einsicht und natürlich aufgrund des Jugendschutz- und Schulgesetzes, ist Alkohol und das Rauchen in der Schule und bei Schulveranstaltungen verboten.

Um Schüler bei Suchtproblemen zu unterstützen, gibt es an der



Realschule Bopfingen zwei Suchtberatungslehrer. Frau Neininger und Herr Steimle sehen sich als Informations- und Beratungsstelle, an

die sich Schüler zum Thema Sucht, bzw. Drogen, wenden können, seien sie nun selbst betroffen oder Freunde. Sie geben Sachinformationen und/oder hören einfach zu, denn oft hilft schon eine persönliche Aussprache den Schülern weiter. Der Inhalt des Gesprächs wird nicht weitergegeben. Bei massiven Problemen werden Gespräche mit Fachleuten diverser Suchtberatungsstellen vermittelt. Auch können sich die Schüler mit ihren Problemen an jeden Lehrer ihres Vertrauens wenden. Die Suchtberatungslehrer arbeiten mit dem Beauftragten für Suchtprophylaxe im Landratsamt Aalen, Herrn Berthold Weiß und Herrn Thomas Maile von der Polizeidirektion Aalen zusammen und tauschen sich mit ihnen aus. So konnte z.B. dieses Schuljahr ein Informationsabend zum Thema "Alcopops" im Schulzentrum Bopfingen für Eltern und Lehrer angeboten werden.

“Bopfinger Modell” der Lese-Rechtschreib-Förderung (LRS)



In den letzten 40 Jahren gab es an der RS Bopfinger immer wieder Förderstunden, in denen – meist für die Klassen 5 und 6 – kleine Schülergruppen Nachhilfe bei Rechtschreib- und Aufsatzproblemen erhielten. Das war gut so, aber die Erfahrung zeigte, dass diese Hilfe oft nicht ausreichte. Seit 1988 verwirklichen wir daher ein Modell, bei dem “geklotzt

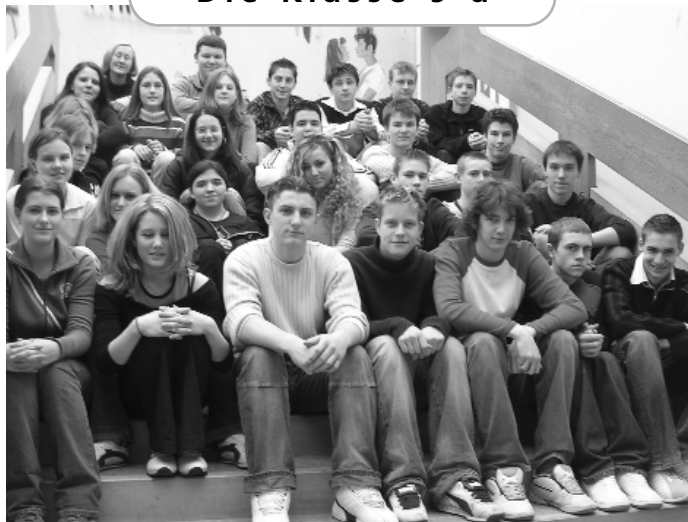
und nicht gekleckert” wird - unter den Realschulen sind wir damit, unseres Wissens, landesweit einmalig.

- Alle Fünftklässler werden in den ersten Wochen sorgfältig mit Rechtschreibtest, Diktat und Unterrichtsbeobachtung auf LRS geprüft.
- Danach wird für ein ganzes Jahr die LRS-Trainingsgruppe zusammengestellt. Sie umfasst 12 Kinder - und niemand wird gezwungen, da hinein zu gehen. Eltern und Kinder werden informiert, was auf sie zukommt - auch an Extra-Arbeit! - und der Beitritt ist freiwillig.
- Der Deutschunterricht von allen drei Fünferklassen findet zur gleichen Zeit statt. In dieser Zeit verlassen die LRS-Kinder den normalen Deutschunterricht und erhalten einen Spezialunterricht plus zwei Stunden zusätzlich.
- Eine Lehrkraft mit besonderen Kenntnissen in der LRS-Förderung arbeitet also sieben Stunden wöchentlich mit den Kindern.

- Es würde zu weit führen an dieser Stelle die vielfältigen Methoden der Förderung genauer zu beschreiben. Das Wichtigste ist eigentlich, bei den Kindern die Freude an Deutsch zu wecken und zu erhalten. Dann bringt die nachhaltige Übungsarbeit auch Erfolg - auch beim Diktat. Es wird aber nicht nur der 1000 Worte umfassende Grundwortschatz gesichert - nein, es müssen auch viel mehr Bücher als in den "normalen" Klassen gelesen werden. Interessante Hilfen bieten auch entsprechende Computerprogramme.
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist besonders wichtig, denn sie begleiten unterstützend das Training. Öfter als sonst treffen sich daher Kinder, Eltern und ihr Lehrer zum Erfahrungsaustausch.
- Bei dieser Gelegenheit wird auch das Entspannungstraining nach Jacobsen geübt.
- Am Ende des Schuljahres schreiben wieder alle Fünftklässler das gleiche Diktat. Dadurch ist es möglich die Lernfortschritte genau zu messen.
- Die bisherigen Ergebnisse zeigen sehr erfreuliche Fortschritte bei allen Kindern; vor allem bei denen, welche im Laufe des Jahres besonderen Fleiß entwickelt haben.
- Die Eltern bewerten in einem Fragebogen zum Abschluss des Jahres die Fortschritte ihres Kindes und können unserem Modell eine Note von 1 bis 6 geben. Es bestärkt uns in unseren Anstrengungen, dass fast alle Eltern die Note 2 oder sogar 1 gewählt haben.
- Und froh macht uns, dass tatsächlich Kinder - die vorher um Bücher einen weiten Bogen machten - nun gerne von sich aus lesen. Das bleibt ihnen.
- Und was kommt danach? Eltern und Kinder werden beraten, wie sie in der 6. Klasse selbstständig weiter üben können. Die Erfahrung zeigt, dass dann die Kinder eine dauerhafte Festigung ihrer Rechtschreibleistung erzielen, die das fleißig und sorgfältig umsetzen. Wie sagt das Sprichwort so schön? Man kann die Pferde zur Tränke führen - saufen müssen sie selber!

Die derzeitigen Schülerinnen und Schüler II: Klassen 9 + 10

Die Klasse 9 a



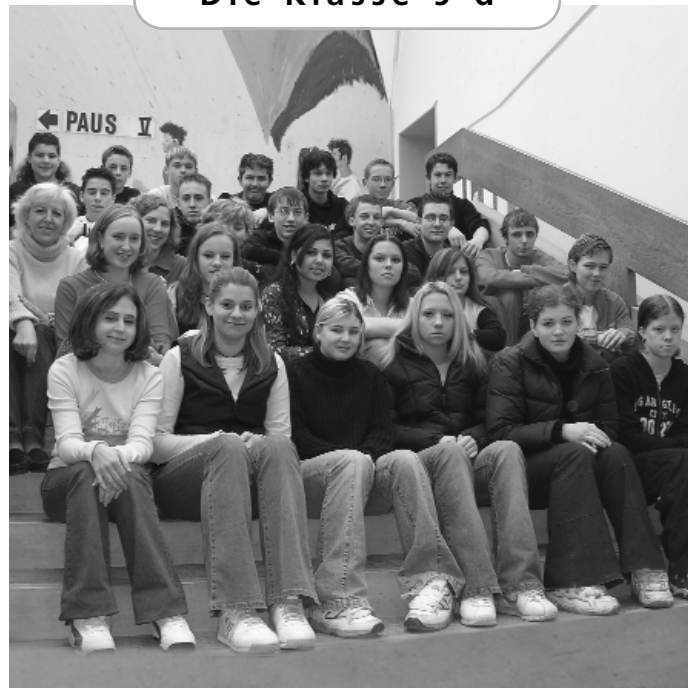
Die Klasse 9 b



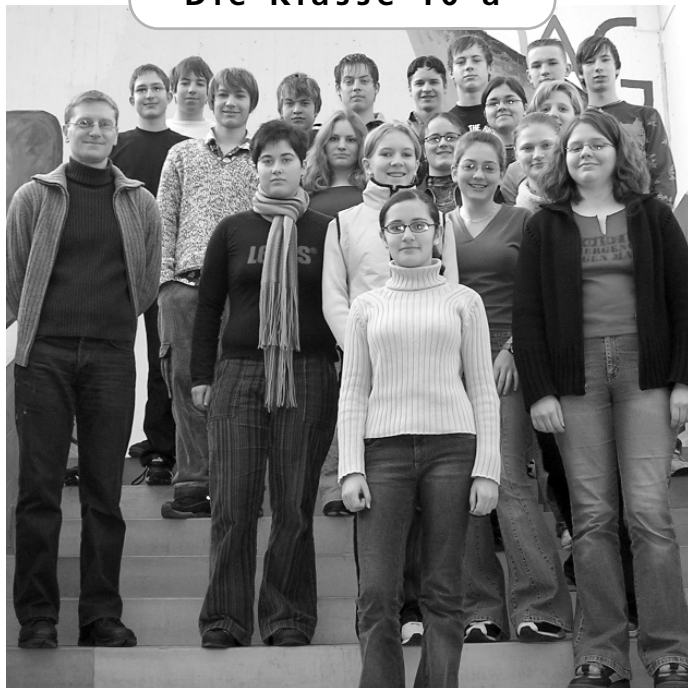
Die Klasse 9 c



Die Klasse 9 d



Die Klasse 10 a



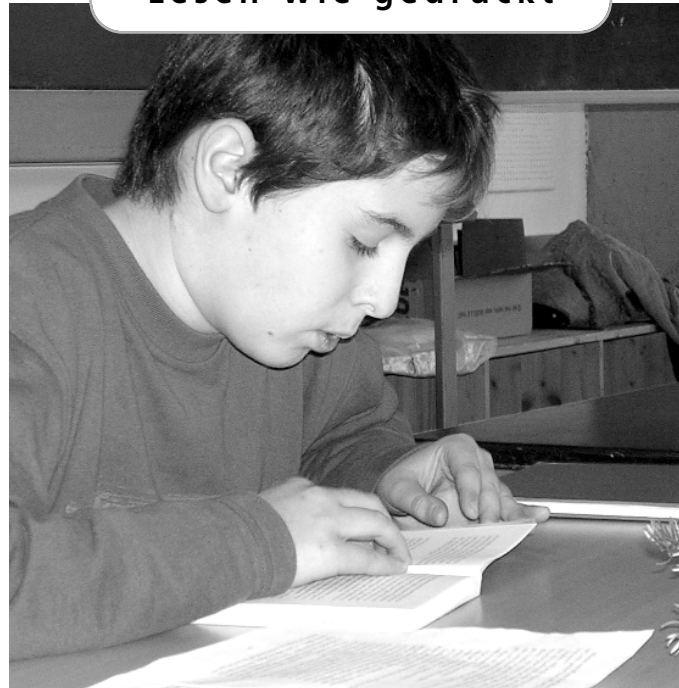
Die Klasse 10 b



Die Klasse 10 c



Lesen wie gedruckt



Der Gewinner des diesjährigen Lesewettbewerbs
Manuel Müller (6 c)

Alle Vögel fliegen weg? Ein Denkmal für die 10er 2004.

Die derzeitigen Abschlussklassen haben im BK-Unterricht ihr Denkmal als Modell gestaltet und sich für eine gemeinsame Version entschieden. Ist das der Beginn einer neuen Tradition an der Realschule? Wir werden sehen, wie es weitergeht!

Als die jetzigen 10er noch 9er waren, gestaltete jeder von ihnen ein Modell eines Denkmals. Die Vorauswahl aus diesen Modellen ist im Schaukasten am hinteren Ausgang der Ebene 2 zu sehen. Neben ganz freien Gestaltungen haben sich auch einige Schülerinnen und Schüler Gedanken gemacht, wie ein Abschlussklassen-Denkmal ihres Jahrgangs aussehen könnte.

Aus den vielen schönen Ideen wurde nun das Modell "Wilde Vögel fliegen" von Rieke Beck (10 c) von allen 10ern mit deutlicher Mehrheit ausgewählt. Es stellt einen Vogelkäfig mit offenem Türchen dar, angebracht auf einem großen Naturstein. Auf einer Metallplatte sollen dann die Namen aller Realschul-

abgänger 2004 stehen – zusammen mit dem nachdenklichen Spruch: "Zahme Vögel singen von Freiheit, wilde Vögel fliegen".

Gedacht ist an einen Steinblock von etwa einem Kubikmeter Volumen und einen selbst zusammen geschweißten Käfig von etwa 70 - 80 cm Höhe. Aufgestellt werden soll es im Grünbereich an der Ecke Alte Neresheimer Straße und Schillerstraße. Ein Steinblock wird von der Firma Bortolazzi inklusive Anlieferung und Aufstellung gespendet! Dafür schon einmal vorab herzlichen Dank, auch an Verena Schmid, (10 c) die sich dafür eingesetzt hat! Professionelle Schweißtechniker für den Bau des Käfigs gibt es angeblich auch unter den Schülern.

Gesucht wird noch ein Sponsor für die Metalltafel mit den eingravierten Namen. Die Namen der Sponsoren kommen natürlich mit auf die Tafel!

Bitte melden bei: Rieke Beck (10c) oder bei Herrn Sauter.

**"Zahme Vögel
singen von Freiheit,
wilde Vögel
fliegen".**

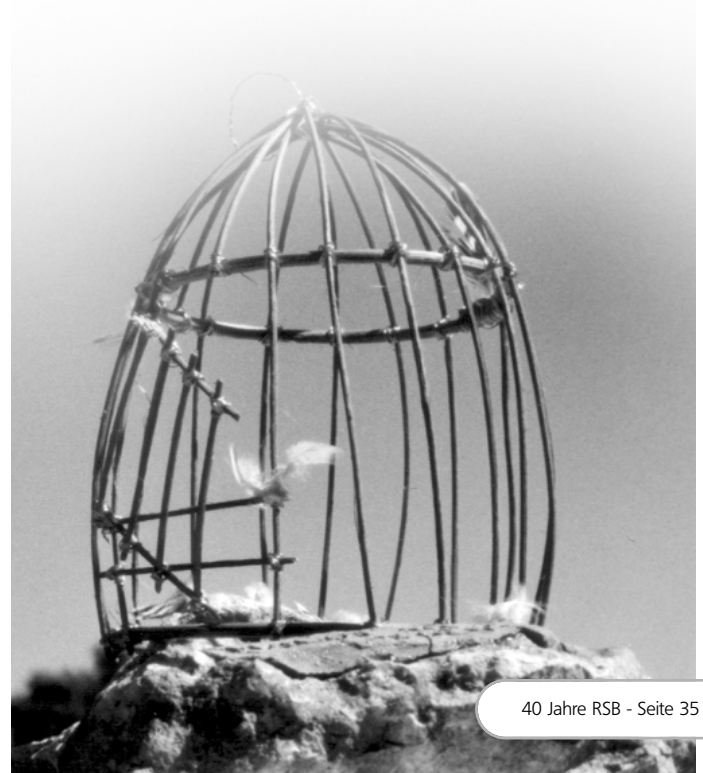
Der Abschlussjahrgang 2004

Klasse 10a: Torben Brendle, Marcus Büttner, Timmy Fröhlich, Eugen Hammer, Chrisoph Leib, Andreas Rieger, Florian Schmidt, Torsten Stark, Volker Wörle, Simon Ziegler, Olga Berg, Ayla Ciraci, Olga Dusdal, Carina Fleischmann, Michaela Gerstel, Bianca Hauk, Daniela Kaske, Franziska Kellermann, Tatjana Kubersteijn, Lena Sohnle, Sophie Weiss

Klasse 10 b: Luca Bolchini, Florian Gauß, Matthias Graser, Marco Grull, Hannes Merz, Martin Mirtschink, Matthias Neumeyer, Patrick Schönmetz, Timo Strobel, Kristina Borbus, Céline Delugeard, Inna Fischer, Daniela Frais, Olga Freudenberg, Tatjana Henzel, Julia Kornelsin, Kathrin Kummich, Patricia Lutz, Heike Mayer, Mirijam Müller, Daniela Rausch, Stefanie Schneider, Kathrin Ulmer

Klasse 10 c: Matthias Deißler, Eduard Dewald, Florian Kohler, Daniel Rummel, Markus Schüle, Rieke Beck, Carola Dietz, Katharina Dietze, Katharina Gasch, Katrin Götz,

Amanda Haschke, Anja Häußermann, Stefanie Häußler, Charlotte Hornung, Katharina Knoop, Marketa Netopilova, Sandra Neumann, Sonja Oldendorf, Katrin Schlaak, Verena Schmid, Mirjam Stock, Monika Vierkorn



"Jugend forscht" mit viel Erfolg

(HM) Seit 1977 beteiligt sich die Realschule Bopfingen am Wettbewerb "Jugend forscht". Realschulkonrektor Hartwig Mager betreut die jungen Forscher. Insgesamt wurden 32 Forschungsarbeiten von 38 Schülerinnen und Schülern eingereicht. Eine große Zahl der Jugendlichen beteiligte sich erfreulicherweise gleich mehrmals in verschiedenen Jahren, so dass zusammen 58 Schülereteiligungen zu verzeichnen sind. Ausgerichtet wurden die Wettbewerbe von den Firmen IBM in Sindelfingen, Daimler in Stuttgart-Untertürkheim und Zeiss in Oberkochen.

Für ihre Arbeiten erhielten die Schüler eine große Zahl von Preisen. So belegte zum Beispiel im letzten Jahr beim Regionalwettbewerb einer unserer Schüler den ersten Platz im Fachgebiet Physik. In diesem Jahr wurde das Forschungsergebnis einer Arbeit beim Deutschen Patentamt in München angemeldet. Die Anmeldung übernahm die "Jugend forscht" - Organisation in Hamburg. Es geht in der Arbeit darum, das Holz aus den Wäldern unserer Erde zu schonen

und dafür mit speziell aufbereitetem, heimischem Flachs zu arbeiten. Das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft schickte der Realschule schon mehrfach Anerkennungsschreiben für die geleistete Arbeit. Im Jahre 1985 übersandte Prof. Dr. Andreas Flitner von der Akademie für Bildungsreform in Tübingen der Schule einen stattlichen Förderpreis. Der Preis war von der Robert-Bosch-Stiftung ausgesetzt worden.

Die Schüler waren immer hoch motiviert und begeistert bei der Sache. Selbst die große Aufregung bei der Präsentation der Arbeit vor der kritischen Jury war bald vergessen. Die Wettbewerbstage waren voller Spannung, hochinteressanten Vorführungen und vor allem die Tüftler trafen Ihresgleichen und konnten mal so richtig mit Gleichgesinnten schnabulieren und zusammenleben. In der Herberge soll, so wird berichtet, kaum ein Auge zugetan worden sein.

Bei Klassentreffen schwärmen immer wieder Ehemalige von der begeisternden Atmosphäre bei den einzelnen Wettbewerben. Sie meinen, dass sich die Teilnahme auf jeden Fall gelohnt habe und dass das intensive Forschen ihnen einen kräftigen Impuls für das spätere Leben gegeben habe.

Hartwig Mager

Jahr, Themen und Teilnehmer bei "Jugend forscht"

- 1977 Übertragungsgerät mit Glasfasern (D. Sinclair, L.Zensinger)
- 1978 Informationsübertragung mit Hilfe von lichtleitfähigen Kunststofffasern (G.Hackspacher, R. Mayer, W. Stahl)
- 1979 Das Lernverhalten eines Wellensittichs elektronisch simuliert (R.Mayer, S.Fuchs, L.Reuther), Überwachungsanlage mit Magnetbandspeicherung (G. Hackspacher, K. Krüger), Einfluss des Elektronenspins auf reflektierende elektromagnetische Wellen (D.Ramos), Proportionalfernsteuerung mit 20 Kanälen (P.Röbner, J. Frankenreiter)
- 1980 Die Parther-Batterie (M. D'Angelo, M. Ebert), Verfahren zur automatischen Steuerung chemischer Verfahrenstechnik (P.Röbner, D.Ramos, G.Scheifler), Bau eines automatischen Messreihensteuergerätes (D.Ramos, J.Wörle, G.Scheifler)
- 1981 Rechnen auf dem Salaminischen Rechenbrett(G.Weiß, H.Stahl), Untersuchung und Kartierung von geopathischen Linien(H.Bayer, T.Schneelee), Elektronische Bremswarnanlage (T.Schneelee, H.Bayer), Aufzeichnung und Vorhersage der Beleuchtungsverhältnisse auf der Erde (R.Zinnecker, K.Müller), Formbetrachtung bei einer Geometrie mit inversen Radien(P.Imminger, Petra), Digitale Erzeugung von Tönen (M.Binninger, Michael),

1982

Vertiefung der vorjährigen Arbeiten (R.Zinnecker, M.D'Angelo, M.Ebert, K.Müller, B.Ziech)

1991 Computerprogramm für die Achsenspiegelung (M.Schips)

1994 Achsenspiegelung mit reziproken Abständen M. Liebhardt, M.Tuffentsammer)

1998 Entwicklung eines Lernprogramms mit partnerschaftlichem Wettbewerb (C.Wohlfrom)

2001 Babylonisches Zählen und Rechnen, Computersimulation (S.Ince, D.Rauch), "Mensch ärgere dich nicht" in Visual Basic (C.Weng, S.Singer)

2002 Ägyptisches Multiplizieren (B.Schöttle, T.Strobel, F.Gauß), Nachbau und Steuerung der menschlichen Hand (S.Singer) Elektronische Lernkartei (D.Rauch) Das "Travelling - Salesman" - Problem (C.Weng)

2003 Die Corioliskraft (F.Gauß, Florian), Das Lernspiel "Know how" in Visual Basic (T.Strobel, M.Graser), Faserverstärktes Papier (B.Schöttle),

2004 Chladnische Klangfiguren (F.Gauß), Oberflächenbehandlung an Flachsstängeln (B.Schöttle), Elektronisch gesteuerter Bewegungsausgleich (M.Graser, T.Strobel)



Zum ersten Mal auf einem Pferd – Die Projekttag 2002/2003

In den letzten Tagen vor dem Ende des Schuljahres veranstaltete unsere Schule im Rahmen der Projekttag eine Reihe von Projekten, unter denen die Schüler wählen konnten. Darunter waren Angebote, wie Batiken, Badminton, italienisches Kochen, Rad fahren, Bemalung von Leinwand, das Kennenlernen verschiedener Freizeitsportarten, ein Physik-Circus, „Bühne frei“, Fit und Schön, Rund ums Pferd, Landeskunde Frankreich, Arbeit mit Stoffen, Bücherei und LAN.



Diese Projekte wurden von den Lehrerinnen und Lehrern der Schule angeboten und mit großem Erfolg durchgeführt. Ein paar dieser Projekte wollen wir nun kurz vorstellen. Beim Projekt „Batiken“ z.B. wurden

T-Shirts und Tücher durch Tauchen in Farbbäder mit tollen Mustern versehen.

„Rund ums Pferd“

lautete die Devise für einige 8- und 9.- Klässler, die auf

einem Reiterhof die Gelegenheit bekamen auf Pferden zu reiten, aber auch diese zu versorgen. Ein paar Schüler waren sogar dabei, die zum ersten Mal auf einem Pferd saßen.

Die Zusammenarbeit der Vereine mit der Schule wurde beim Projekt „Kennenlernen von Freizeitsportarten“ groß geschrieben. So durften die Schüler etwa im Schützenhaus in Bopfingen unter Anleitung der Vereinsmitglieder sich in Konzentration und Treffgenauigkeit üben.

Die Schule möchte hier nochmals allen Eltern, Vereinen und Firmen danken, die diese Projekttag unterstützt haben. Gerade diese Zusammenarbeit außerhalb des Schulalltags ist es, die die Schülerinnen und Schüler besonders interessiert und motiviert.



Die Kunst + Event-AG – ein Jahr Kreativarbeit für das Jubiläum

Da ein Name manchmal schon Programm sein kann, wurde die Kunst-AG, deren letztjähriges Erzeugnis – ein Buch mit Schülertexten und Illustrationen, über die Schule hinaus Erfolg hatte – für dieses Schuljahr in "Event-AG" umgetauft: Neudeutsch für "Ereignis-AG". Und für solch ein Ereignis wie ein Jubiläum gibt es viel zu tun – nicht nur im kreativen Bereich, welcher jedoch der Schwerpunkt der diesjährigen Arbeitsgruppe unter der Anleitung von Herrn Sauter war.

So kümmerten sich die Teilnehmer/innen Natalja Rem, Katja Kornmann, Fatma Akin, Luisa Rothbauer, Esma Ünal, Corinna Dangelmaier und Merve Yildiz um einen eigenen Programmpunkt für die Bühnenshow zum Thema "Der erste Mensch auf dem Mond" und um die Unterstützung einiger anderer fleißiger Darsteller, z.B. durch Requisitengestaltung. Eine weitere wichtige Aufgabe war, neben der Entwicklung der Bühnenidee und der Bühnengestaltung, des "roten Fadens" des Programmes, auch das Erscheinungsbild der Feierlichkeit. Hierzu wurde, quasi als Ideenquelle, ein Logowett-

bewerb an der Schule ausgeschrieben. Die Gestaltung wurde zu dem bunten Äußeren, das sich auch hier mit der Festschrift zeigt und auf Plakate, Ein-

ladung und Bühnen-Deko übertragen wurde. Große Unterstützung bekamen die "Eventler" durch Herrn Werner Tschunko vom Fach Technik, der seine Zeit und Arbeitskraft für die größeren Elemente der Showbühne zur Verfügung stellte, sowie durch die Schüler Reinhard Hirsch und Hannes Strauß, die sich um die Technik der Show und um die Programmierung der Multimedia-Einspielungen perfekt kümmerten.

Doch was ist schon ein schöner Rahmen ohne Bild? So gilt großer Dank auch den vielen Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen, die für die abwechslungsreichen Programmpunkte sorgten. Und deshalb wünschen die Eventler der "RSB" alles Gute zum Geburtstag, allen Akteuren ein gutes Gelingen und vor allem eine kreative Zukunft an der Realschule Bopfinger!



Mit anderen Augen – ein Buch von Schülern für Schüler

Kein Schulbuch ist da entstanden, sondern ein Buch von Schülern. Für alle, die sich dafür interessieren wie Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren ihre Umwelt beobachten, deuten und durchschauen wollen. Verfasst und getippt, gemalt und gezeichnet, fotografiert, digital bearbeitet, gestaltet, produziert und herausgegeben von Schülerinnen und Schülern der Realschule Bopfingen im Jahre 2003.

Die Kunst-AG des Schuljahres 2002-2003 realisierte die Buchproduktion mit Kurzgeschichten und Gedichten von Schülern in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur "Projektteam" aus Bopfingen. Es beinhaltet über 30 Gedichte und Geschichten, die den Versuch der Autoren zeigen, sich in jemanden oder etwas anderes hineinzusetzen. Die Kunst-AG unter Anleitung von Herrn Sauter illustrierte die Texte dann mit am Computer erstellten Collagen aus Digital-Fotografien und Zufallstechnik-Bildern.

Die Kunst AG 2002/03 bestand aus Verena Lutz, Sabrina Strauß, Wera Schek, Mona Schürmann und Selcuk Ince.

Dieses Buch wäre nicht möglich gewesen, ohne die Hilfe vieler Menschen. So gilt ein herzlicher Dank den vielen Autoren, sowie den Kollegen Frau Leuze, Frau Walter, Herrn Pätzold, Herrn Mager. Ganz besonders danken wir Frau Ladenburger von der Werbeagentur "Projektteam" für die Unterstützung bei Realisierung, Gestaltung und Druck. Für die finanzielle Unterstützung danken wir ebenfalls sehr herzlich folgenden Firmen und Institutionen:

Bopfinger Bank Sechta-Ries eG

Bücher - Insel Bopfingen

Buchhandlung Engler Marktplatz, Bopfingen

Freundeskreis der Realschule Bopfingen e.V.

lpf - Apotheke Bopfingen

Reichstadt-Apotheke Parfümerie Kosmetik Fellner

Schwäbische Post

Es sind noch einige wenige Exemplare erhältlich.

Vogelaugen

Ich fliege über Wiesen , Felder und Blumen
kenne alle Menschen der Welt,
auch wenn`s mir manchmal nicht gefällt.
Krieg, die schlimme Zeit, die alles auseinander treibt.
Ein kleines Mädchen am Wegrand ,
seine Eltern nicht da .
Suchen – sie findet sie nicht mehr .
Stille, dann ein Knall
Trubel, dann ein Fall .
Schreie hier, ein Mann fällt dort
an einem mir unbekannten Ort.
Kinder rennen wild umher,
ihr Lebenssinn – ist dahin.
Ich, Vogel, hab noch viel vor mir ,
brauche gar nicht hektisch sein ,
denn mir reicht ein Sonnenschein.

Sarah Schneider, Klasse 6c (jetzt 7c)

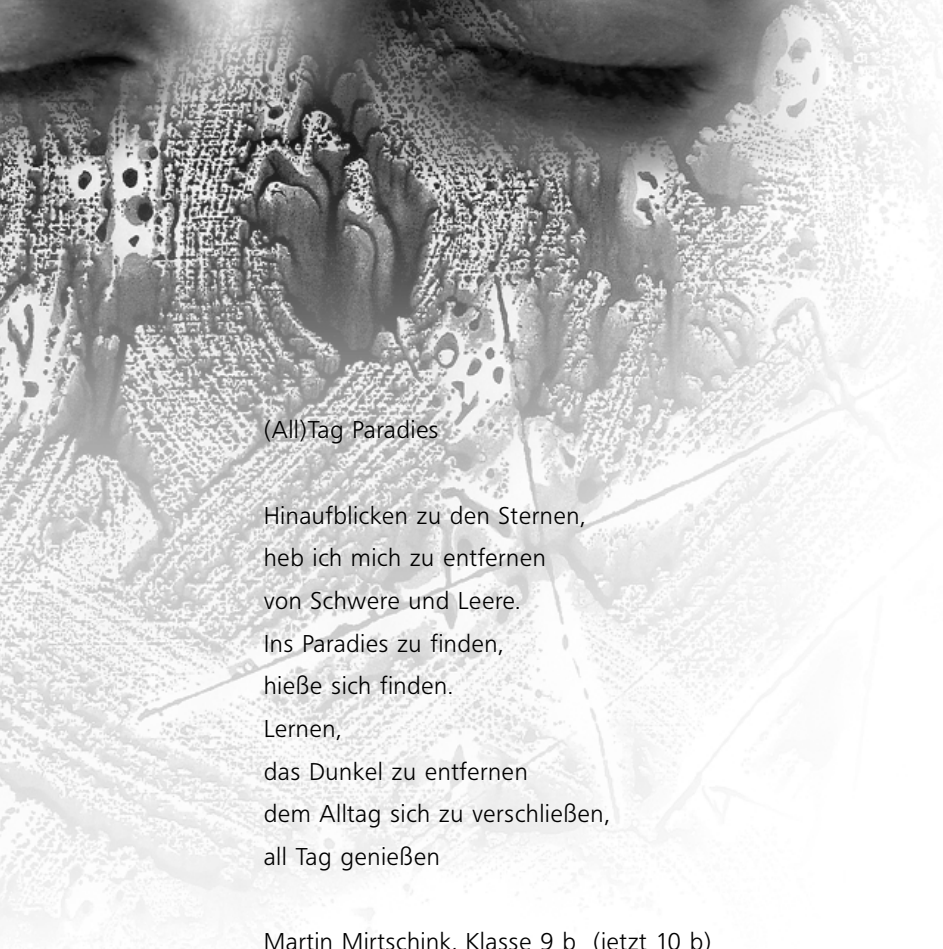
stEinsicht

Ich bin ein Stein,
der einsam und allein auf der Straße liegt.
Alle Menschen gehen an mir vorbei.
Manche kicken mich mit dem Fuß eine Straße weiter.
Nun liege ich da und Autos fahren an mir vorbei
und auch über mich.
Durch einen starken Wind gelange ich an ein Ufer
und falle in einen See. Dort habe ich eine Zeit lang Ruhe, bis das
Wasser mich wieder aufs Ufer hinausschwemmt und die
Menschen an mir vorbei gehen.

Tatjana Henzel, Klasse 9b (jetzt 10 b)



Hier und nächste Seite: Auszüge aus dem Buch



(All)Tag Paradies

Hinaufblicken zu den Sternen,
heb ich mich zu entfernen
von Schwere und Leere.
Ins Paradies zu finden,
hieße sich finden.
Lernen,
das Dunkel zu entfernen
dem Alltag sich zu verschließen,
all Tag genießen

Martin Mirtschink, Klasse 9 b (jetzt 10 b)

Die Schlacht

So hell, noch heller als am Tag.
Kanonenknall, Geschrei, Gebrüll.
Die Menschen liegen verstreut wie Müll.
Auf einmal ist es still geworden.
Der weiße Schnee getränkt mit Blut.
Ich sehe hinauf und schreie vor Wut.
Doch es ist noch nicht zu Ende.
Die Schlacht ist lange nicht vorbei.
Ich spüre meines Kameraden kalte Hände
Und höre einen Hilfeschrei.
Ich liege da und wie gelähmt
Die Angst geschrieben ins Gesicht.
Von einem Bombenschlag begraben
Unter einer Erdschicht.

Kristina Borbus, Klasse 9 b (jetzt 10 b)

In letzter Minute eingetroffen: Die Namen der Preisträger des 51. Europa-Malwettbewerbes

Bei dem Malwettbewerb für die Klassenstufen 5 - 7 waren auch dieses Jahr wieder Preise für folgende zu bearbeitende Themen ausgeschrieben:

Thema 121: Entdeckungstour durch Europa

Thema 122: Ein Künstler bei der Arbeit

Laut dem heutigen Brief (19.3.04) des Landratsamtes Ostalbkreis, stehen folgende Gewinner fest:

Landespreise	Thema
Anna Schwarz, 6c	121
Fatma Akin, 6b	122
Theresa Stritzelberger, 6b	121
Katharina Volk, 7c	122

Ortspreise	Thema
Karen Schieber, 5c	121
Konstantin Rissling, 5b	122
Christina Strobel, 7c	122
Stefanie Bosch, 7c	122

Die besten Landesarbeiten gehen ja noch weiter auf Bundes- bzw. Europa-Ebene! Aber schon für die jetzigen Preise hat sich die Mitarbeit gelohnt! Die Gewinner dürfen sich schon einmal auf Sachpreise und eine Urkunde freuen! Für eine besonders gelungene Arbeit winkt eine wertvolle Sprachreise in ein europäisches Land aus dem Programm von Dr. Steinfels Sprachreisen. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern und ebensolchen Dank den betreuenden Lehrern Frau Schmidt (5b), Frau Egetemeir(5c), Frau Weker (6b) und Herrn Sauter (6b, 7c).



Schüleraustausch mit Tschechien: Konice



Wir waren 17 Schülerinnen und Schüler, die sich am Samstag, den 27. September 2003 um Mitternacht mit unseren zwei Begleitern, Frau Walter und Herrn Jungwirth (ehemaliger Lehrer der Realschule) am Ellwanger Bahnhof

trafen, um die achtstündige Reise zuerst einmal bis zur Zwischenstation Prag anzutreten. Dann sollte es weiter nach Konice gehen. Zwar waren wir alle müde, konnten aber nicht schlafen, war es wegen der Aufregung oder wegen des Zuglärms. Um 8.30h kamen wir dann in Prag am Hauptbahnhof an und wechselten erst mal Geld in einer Wechselstube. Unser Gepäck in den Schließfächern verwahrt, gingen wir in die Prager Innenstadt. Das war für uns sehr interessant. Wir bekamen zuerst

eine kurze Führung von Herrn Jungwirth und dann durften wir selbst herumlaufen. Um 14Uhr ging unsere Fahrt dann weiter nach Olmütz (Olomouc), wo wir um 17.30Uhr von unseren Partnerinnen und Partnern schon mit dem Bus erwartet wurden. Wir begrüßten uns recht herzlich und fuhren eine halbe Stunde mit dem Bus nach Konice. Dort wurden wir von unseren Gasteltern empfangen und verbrachten den Abend dann mit den Gastfamilien. Alle weiteren Ausflüge und Besuche unternahmen wir ab jetzt gemeinsam mit unseren tschechischen Partnern.

Am nächsten Tag trafen wir uns im Schloss von Konice zum Empfang des Bürgermeisters. Später liefen wir zusammen zur Schule, zur Begrüßungsrede des Schulleiters und einer Führung durch das neue Gebäude. Dann gab es in der Schulkantine ein leckeres Mittagessen. Nun besuchten wir die Tropfsteinhöhle Jovoricko. Es regnete zwar, aber wir fuhren nachher trotzdem alle Mini-Formel-1. Den Abend verbrachten wir in Kleingruppen in Kneipen oder zu Hause.

Am Dienstag machten wir einen Ausflug nach Brünn. Dort besichtigten wir die unterirdischen Wehrgänge. In der Stadt besuchten wir ein Mönchsmuseum und hatten auch noch Freizeit.

Am Nachmittag gingen wir in ein Erlebnis-Schwimmbad. Am Mittwoch erfreute der Zoobesuch in Olmütz. Nachmittags gingen wir dann zum Bowlen, was sehr lang-wierig war, da es nur zwei Bahnen gab, wir aber 40 Schüler waren.

Am Donnerstag machten wir vormittags ein Quiz über Tschechien und wie es uns gefallen hat. Danach gingen wir mit in den tschechischen Deutschunterricht und machten Partnerarbeit mit den tschechischen Schülern, was sehr lustig und interessant war. Am Nachmittag konnte noch mal jeder machen, was er wollte, z.B. einkaufen, Sport in der Turnhalle treiben oder mit den Gastfamilien etwas unternehmen. Zum Essen trafen wir uns an diesem Abend alle in einem sehr guten Restaurant, in dem wir den restlichen Abend verbrachten. Manche gingen danach noch etwas trinken.

Am Freitag war es dann schon wieder soweit, wir mussten gehen, was vielen sehr schwer fiel. Die Deutschen hatten sich mit den tschechischen Partnern super verstanden. Wir fuhren dann um 9Uhr von Konice mit unseren Partnern mit dem Bus nach Olmütz und von dort alleine nach Prag zur Weiterfahrt nach Ellwangen.

Beim Abschied gab es viele Tränen und Abschiedsschmerz. Viele wollten gar nicht mehr nach Hause, obwohl sie am Anfang skeptisch gewesen waren.

Mir hat es super gefallen, meine Partnerin war nett und die Familie sehr gastfreundlich. Ich habe mich mit allen sehr gut verstanden und es hat nie Probleme gegeben. Die Ausflüge und Aktivitäten waren von den zuständigen Lehrern gut ausgesucht und gestaltet. Frau Walter hat sich für diese Fahrt sehr eingesetzt und alles gut und beherzt organisiert. Ein großes Dankeschön an Frau Walter! Wenn mich jemand fragen würde, ob ich noch einmal mitgehen würde, dann würde ich auf jeden Fall mit "ja" antworten.

Sophie Weiß, 10a



Russi

- Schüleraustausch mit Italien



An der Realschule Bopfingen waren 31 Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrerinnen der Schule Media in Russi zu Besuch, nachdem schon im letzten Schuljahr Schülerinnen und

Schüler unserer Schule in Russi waren.

Am ersten Tag lernten die italienischen Mädchen und Jungen die Stadt Bopfingen näher kennen und wurden von Bürgermeister Bernhard Rapp im Rathaus empfangen. Bei einem Besuch in Nördlingen erfuhren die italienischen

Austauschschüler noch mehr über die Geschichte der Region. In Wasseralfingen wurde am nächsten Tag der „Tiefe Stollen“ besichtigt und die Welt unter Tage kennen gelernt.

Gemeinsame Unternehmungen und Veranstaltungen mit den deutschen Schülern wurden ebenfalls durchgeführt. Am ersten Nachmittag hatten die Sportlehrerinnen der Realschule Bopfingen einen Sport- und Spielenachmittag veranstaltet, der allen Beteiligten viel Spaß bereitet hatte.

Im Aalener Limes-Museum stellten die italienischen und deutschen Schüler an einem Nachmittag gemeinsam Schmuck her und prägten „römische“ Münzen.

Am letzten Abend erhielten die Jugendlichen aus Russi bei der Abschlussfeier in der Jahnturn-halle ihre selbst gefertigten Window-Color-Bilder mit dem Ipf als Erinnerung mit nach Hause.

Konrektor Mager bedankte sich zum Abschluss bei Maria Curatolo, Diana Emiliani, Annedore Walter und Annemarie Weker, die den Austausch durch ihr Engagement erst möglich gemacht hätten. Ein Dank ging außerdem an das Partnerschaftskomitee, das die Begegnung tatkräftig unterstützt hatte.

Schulsanis – Erste Hilfe an der Realschule Bopfingen

Am Bildungszentrum Bopfingen gibt es zwei Schulsanitätsgruppen, eine am Gymnasium und eine an der Realschule.

Während der Schulzeit übernehmen Schüler die Sanitätsbetreuung. Die Schüler haben sich hierfür durch diverse Erste-Hilfe-Kurse qualifiziert. Um ständig auf dem neuesten Stand zu bleiben, findet jeden zweiten Dienstagnachmittag das SSD-Training statt. Das Aus- und Fortbildungsprogramm wird von der Johanniter-Unfall-Hilfe in Aalen betreut.

Die Aufgabe des Schulsanitätsdienstes ist es, während der Schulzeit im Notfall sofort Hilfe zu leisten und bei schulischen Veranstaltungen, wie z.B. Sporttagen, Konzerten etc., die schulsanitätsdienstliche Betreuung zu übernehmen. An unserer Schule sind folgende Schüler für den Sanitätsdienst ausgebildet: Matthias Bolsinger, Stephan Möndel, Daniel Bihr, Florian Bihr, Katharina Dusdal (alle 8a), Felix Feldmeyer, Verena Häußler, Sandra Weber (8b) und Reinhardt Hirsch (9a).



Hermann Weinland – der Mann der ersten Stunde

Ganzen Schülergenerationen fällt, wenn sie an ihre Realschulzeit zurückdenken, als erstes der Name Weinland ein. Das ist kein Wunder, denn Hermann Weinland hat dieser Schule seinen Stempel aufgedrückt, wie kein Zweiter. Realschule und Weinland sind für manchen Synonyme!

Das Schulumt war 1964 davon überzeugt – und wie sich herausstellte zu Recht – Herr Weinland könne die erste Klasse, die hier anfang, in allen Fächern übernehmen, obwohl er keine Reallehrausbildung hatte. Die durfte er zu Beginn der Siebzigerjahre nachholen und konnte sich schließlich als einer der Letzten "Realoberlehrer" nennen. Als Herr Weinland am zweiten August 2002 in den Ruhestand verabschiedet wurde, hatte er 38 Jahre an der Bopfinger Realschule unterrichtet!

Beim vierzigjährigen Dienstjubiläum im Juli 2000 hob Rektor Fischer die Aufrichtigkeit Herrn Weinlands hervor und sein lebhaftes Temperament, das sich weigere, mit dem Lebensalter Schritt zu halten. Besonders wurden Arbeitsethos, Disziplin und Eifer betont, die sich in dem Versuch zeigten, „die Arbeit von morgen schon gestern zu erledigen.“ Auch auf die tiefe Religiosität und die Herzenswärme wurde verwiesen. Schließlich bestä-

tigte unser Rektor Herrn Weinland, dass er im Innern stets jung geblieben und es ihm gelungen sei, die Brücke über den Altersabgrund zu schlagen. Als Beweis dafür wies

Herr Fischer auf die zahlreichen Besuche ehemaliger Schüler hin, die nach Herrn Weinland fragten, und Schulrat Mager begann sein Gedicht auf den Jubilar mit den Worten „Weinland - allein der Name ist Programm!“

Als Herr Weinland zwei Jahre später in den Ruhestand verabschiedet wurde, erwähnte der Schulleiter dessen „unerbittliche Genauigkeit“ im Umgang mit der deutschen Sprache und die Bereitschaft zum Gespräch, auch mit Andersdenkenden. Er habe dabei stets klare Positionen vertreten, vor allem im religiösen Bereich. Schwierige Schüler seien ihm besonders am Herzen gelegen, in vielen Fällen habe er sich als echter Seelsorger erwiesen und die schulischen Angelegenheiten in sein Gebet eingeschlossen.

Nun ist Herr Weinland schon das zweite Jahr Pensionär. Was niemand sich vorstellen konnte, geschah: Er ist so beschäftigt, dass er seither noch nicht einmal die Zeit gefunden hat, an die Stätte seines langjährigen Wirkens zurückzukehren. Wir hoffen, dass er sich beim Jubiläum zeigen wird. Sicher ist er dann dort zu entdecken, wo sich die meisten Ehemaligen scharen und am lautesten gejubelt wird!

Kurt Breitenbücher



Für alle "Haus"- Aufgaben

Sie halten die Schule am Laufen, haben für jeden ein offenes Ohr und jede Menge Geduld. Vielen Dank für ihr Engagement Tag für Tag!



Unser Reinigungsteam:

Frau Hilde Mayer

Frau Dunja Stegart

Frau Irmgard Röhrer

Frau Anette Keller



Unsere Sekretärin
Frau Margret Schmidt



Unser Hausmeister
Herr Franz Kleebauer

Bläser-AG

Auch das Musische hat an unserer Schule ihren Platz. Viele Schülerinnen und Schüler spielen in Vereinen ein Instrument. Diese Fähigkeiten und Fertigkeiten können und sollen sie natürlich auch in die Realschule einbringen. Jede Feier und jedes Fest gewinnt durch den entsprechenden musikalischen Rahmen.

Die Bläser - AG findet immer dienstags in der 6. Stunde unter der Leitung von Herrn Veil statt. Es spielen ca. 15 - 20 Schüler mit, wobei ganz verschiedene Instrumente, wie Trompete, Klarinette, Saxophon, Tenorhorn, Posaune als auch Tuba gespielt werden. Zur Zeit üben sie für das Schulfest einen Marsch und einen Charleston. Dies ist eine flotte Musik und die Bläser haben großen Spaß dabei.

Die volle Besetzung:

Trompeten: Jonas Ehinger, Simone Sohnle, Florian Siegel, Simone Weng, Johanna Janku, Reinhardt Hirsch,



Elisabeth Leberle, Natalie Ott, Christopher Dittmer

Klarinetten: Anna Andreatta, Diana Schneck

Saxophone: Marina Fasser, Michaela Kleebauer, Simone Vaas, Marina Kleebauer, Lisa Kleebauer

Querflöten: Christina Schlientz, Elisabeth Junger

Tenorhorn/Tenorsaxophon: Alexander Tuffentsammer, Sandra Engelhardt, Daniel Schöttle, Lorenz Bergmaier

Posaune: Michael Janku

Tuba: Maximilian Mielich

Das Programm der Jubiläums- Show – ein buntes Puzzle

Die Fähigkeiten und Aktivitäten unserer Schule spiegeln sich im Programm, das sich sowohl aus "spontanen Initiativen" von SchülerInnen und KollegInnen, wie auch aus Früchten längerfristigen, außerunterrichtlichen Arbeitens zusammensetzt. Hier nun der zum Zeitpunkt der Drucklegung der Festschrift geplante Ablauf:

1. "Intro" mit Bläser-AG und Schülerchor (Herr Veil)
2. "Der erste Mensch auf dem Mond" - eine nachgespielte Mondlandung mit Überraschung (Kunst-AG: Herr Sauter)
3. Grußworte: Herr Realschulrektor Fischer, Herr Bürgermeister Rapp, Herr Schulrat Kollmer, Herr Abele (Elternbeiratsvorsitzender), Gerd Mayer (Schülersprecher), Herr Strauß (Fördervereinsvorsitzender)
4. "Beatles - Revival" durch die Musikgruppe der Klassen 9 (Referendar Herr Schlagmann) und der Klassen 6 (Herr Humpf)
6. "Die Sieben Schwaben" Ein Singspiel der Klassenstufe 6 (Herr Breitenbücher, Herr Humpf, Frau Huber, Herr Schlagmann)
7. Modenschau - Teil I (60er und 70er), Klassen 8b, 9 c + d (Frau Schöpplerle, Frau Enßlin)

8. "Vierzig Jahre eines Lebens" - Tanztheater der Klassen 9b/d (Frau Dr. Merk-Rudolph)
9. "Schule einst - Schule heute": Hörspiel-Interviews der Klasse 9a (Frau Scheuermann)
10. Tänze aus 40 Jahren - Teil I (60er und 70er), Klassenstufe 10 (Frau Kempf, Frau Merk-Rudolph)
- Pause mit Bewirtung durch die Klassenstufe 7 (Frau Schöpplerle, Frau Scheuermann, Frau Walter)
11. Überraschungsgäste (Frau Huber)
12. "99 Luftballons" - Karaoketanz der Klasse 6c (Frau Huber)
13. "Der Mauerfall in Bopfingen"
Live-Demo der Klasse 8a (Herr Steimle, Herr Sauter)
14. Modenschau - Teil II (Frau Schöpplerle, Frau Enßlin)
15. Weltmeister-Reportage "Live" Klasse 7c (Frau Walter)
16. Tänze aus 40 Jahren - Teil II (Frau Kempf, Frau Dr. Merk-Rudolph)
17. Instrumental-Gruppen der Lehrer (Frau Huber, Herr Veil, Herr Humpf, Herr Schlagmann)

Moderation: Kristina Borbus, Marcus Büttner, Herr Leuze
Ausklang bei einer Hocketse mit Bewirtung

Nachrufe

- Gedanken zum Gedenken

Der "Kampf" um die Realschule in Bopfingen ging in erster Linie vom Elternbeirat der damaligen "Volksschule" aus, die Grund- und Hauptschule vereinigte, und fiel in die Zeit, in der es nur eine kommissarische Schulleitung gab, an deren Spitze Herr Oberlehrer Hermann Wiedenmann stand, der 1964 zum Konrektor ernannt wurde. Er kämpfte "mit großer Vehemenz" (Erich Slowak, der spätere Volksschulrektor, in einem Bericht, den er zum 25jährigen Jubiläum der Realschule schrieb), für die Einrichtung einer "Mittelschule". So nannte man damals die heutige Realschule. Seiner wollen wir an erster Stelle gedenken, blieb er doch unserer Schule bis zu seinem Tod stets verbunden. Durch heimatkundliche Forschungen war er ein ausgezeichnete Kenner der Bopfinger Geschichte und hielt darüber mit großer Begeisterung bis ins hohe Alter Dia-Vorträge vor unseren Schülern.

Mir persönlich war er in den ersten Jahren meines Lehrerdaseins so etwas wie ein Mentor, zu dem man jederzeit kommen konnte,

und als ich einmal wegen eines Disputs mit dem damaligen Rektor bei ihm war, meinte er, so etwas müsse sein: "Gewitter reinigen die Luft!" An diesen

Ausspruch musste ich noch oft denken. Er nahm mir die Scheu vor Konflikten. Herr Wiedenmann betonte auch immer wieder, wie wichtig es ist, dass man klare Ziele vor Augen hat. "Manche Situationen im Leben habe ich dadurch gemeistert, dass ich sagte: „Aber ich will!“, bekannte er einmal.

Und noch etwas bleibt unvergesslich: Als Herr Wiedenmann am 15. Juli 1979 starb, hatte er alles festgelegt, was im Hinblick auf den Tod zu regeln war, bis hin zur Grabrede, die er selbst verfasst hatte und die der Pfarrer dann verlesen musste. Das war typisch: fleißig bis zum Schluss und nichts dem Zufall überlassen!

Nachdem unsere Schule drei Jahre lang kommissarisch durch die Leitung der Volksschule verwaltet wurde, kam 1967 Herr Otto Hirsch als erster Rektor an die Realschule. Er starb am 24. Januar 1988. Herr Hirsch war Musiker. Warum ich das betone? Dazu muss ich eine kleine Begebenheit erzählen. In den ersten Jahren, als ich hier war (ab 1970) besuchten viele Nördlinger



Schüler unsere Schule. Sie kamen zum größten Teil vom dortigen Gymnasium, waren weit überaltert und nicht ganz leicht zu handhaben. In einem Fall hatte ich eine heftige Auseinandersetzung mit dem Vater eines solchen Schülers und wandte mich deshalb an Herrn Hirsch. "Nehmen Sie's nicht so ernst", meinte er, "der Vater ist Musiker, die sind alle sehr impulsiv, beruhigen sich aber auch schnell wieder." Unbewusst hat er sich selbst damit charakterisiert. Ich habe mir das gemerkt und es bestätigte sich immer wieder: Selbst, wenn es Meinungsverschiedenheiten gab, gingen die schnell vorbei, und man vertrug sich wieder.

Eine ganz wichtige Begebenheit, die seine Beziehung zum Kollegium aufzeigt, war folgende: Mitten in eine Deutschstunde, die ich bei meiner Klasse hielt, platzte Herr Hirsch ins Zimmer und begann ohne große Vorrede, die Schüler mit deutlichen Worten zurechtzuweisen, und langsam wurde auch mir klar, worum's ging: Von einigen Schülern aus meiner Klasse ging eine Rufmordkampagne gegen einen Kollegen aus, die ständig Anrufe seitens der Eltern auf dem Rektorat mit sich



brachte. Da die Vorwürfe offensichtlich zu Unrecht erhoben wurden, stellte sich Herr Hirsch entschieden vor den Kollegen und machte Schülern und Eltern klar, dass es so nicht geht. Ich erkannte an diesem Vorfall, wie wir uns auf unseren Rektor verlassen konnten. Etwas ganz Besonderes waren die Aufführungen der "Musicals" "Ritter Ulrich vom Eisenhütlein" und "Yellow feet". Herr Hirsch war nicht nur Texter und Komponist, sondern hatte auch Regie, Leitung und Begleitung am Flügel fest in der Hand. Was das bedeutet, kann eigentlich nur jemand ermessen, der selbst schon einmal aktiv an den Vorbereitungen und der Aufführung eines solchen Stückes beteiligt war. Dass dabei die Nerven manches Mal blank lagen und der ganze Stress auch Auswirkungen auf die Gesundheit hatte, wundert einen nicht. Aber das nahm er alles in Kauf, weil er fasziniert war von der Heimatgeschichte und diese den Schülern mit seinen Mitteln beibringen wollte. Nach der Pensionierung hatte sich Herr Hirsch noch manches vorgenommen. Als erstes verwirklichte er den Plan, eine Orgel zu bauen, die er dann bei einer Geburtstagsfeier noch vorführen konnte. Aber zu viel mehr reichte es nicht. Nur 3 Jahre Ruhestand waren ihm vergönnt. Über seiner Todesanzeige

stand das Wort aus Psalm 31,16: "Meine Zeit steht in deinen Händen." In diesem Bewusstsein lebte er auch. Außer Musik und Englisch unterrichtete er mit großem Engagement Religion, saß an vielen Sonntagen beim Gottesdienst in der ev. Stadtkirche auf der Orgelbank und leitete den Kirchenchor. Zusammen mit diesem sang unser "Lehrerchor" bei der Beerdigung "Von guten Mächten treu und still umgeben...", natürlich nach einem Satz von Otto Hirsch!



Im November desselben Jahres starb auch Frau Gerda Wegener. Sie kann man als ein wesentliches Stück der Seele unserer Schule bezeichnen. Klein von Gestalt, vornehm und bescheiden im Auftreten hatte sie immer ein Ohr für die Sorgen und Nöte der Schüler. Wenn sie auch "nur" Maschinenschreiben

und Stenografie unterrichtete, so lautete ihre Devise doch: "Ich stelle auch mal eine Stunde fürs Gespräch zur Verfügung. Die Schüler und vor allem die Schülerinnen brauchen das." So wurde sie oft zur Seelentrösterin. An unsere Schule kam sie im Alter von 61 Jahren, und da zu jener Zeit Lehrermangel herrschte, blieb sie zehn Jahre im Amt, bis über ihren 70. Geburtstag hinaus! Während Frau



Wegener 81 Jahre alt wurde, starb Herr Peter Jürgens mit 47 Jahren. Er unterrichtete Technik und Sport und hatte eine große Leidenschaft: Das politische Ge-

schehen verfolgte er aufmerksam und keine Pause verging, in der wir nicht heiß diskutierten. Als Verehrer des damaligen Bundeskanzlers, Helmut Schmidt, ist er mir noch in bester Erinnerung. Als sich die ersten Anzeichen eines Gehirn-tumors bemerkbar machten, gab er nicht gleich auf, sondern versuchte mit allen Mitteln dagegen anzukämpfen, aber die Krankheit war stärker. Bei einem Besuch kurz vor seinem Tod berichtete er mir, wie sich sein Gesichtsfeld immer mehr eingengt hat und er sprach von einem "Tunnelblick" der ihm verblieben sei. Aber eines tröstete ihn: Wenn er genügend weit wegsaß, konnte er das Bild des Fernsehers noch wahrnehmen und seine geliebten politischen Sendungen verfolgen, aber leider nicht mehr lange! Ebenfalls im Jahr 1988 verstarb er. Seine Beerdigung war für alle tief bewegend. Selbst der Pfarrer musste seine Predigt unterbrechen, da er mit den Tränen kämpfte. Auch uns fiel es schwer, ihm zum Abschied noch zu sagen: ".... schenke dieser Seele ewige Ruh, führe sie dem Himmel zu...." Wir hätten Herrn Jürgens noch gern bei uns behalten!

Kurt Breitenbücher

Das aktuelle Lehrerkollegium

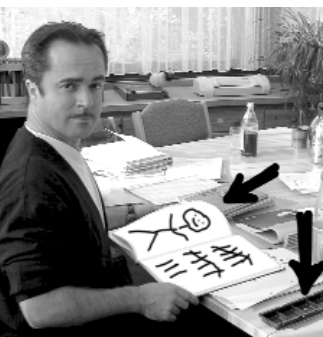


Festvorbereitungen



Die Schülerzeitungsredaktion – Sonderauftrag Festschrift!

Erstmal Hallo und vielen Dank an alle, die sich diese Festschrift gekauft haben. Die Redaktion der Schülerzeitung besteht derzeit aus sieben SchülerInnen und zwei Betreuungslehrern. Das



Arbeiten in der Redaktion ist allerdings nicht immer so spaßig wie es aussieht. Man muss Berichte und Artikel schreiben, nach Fakten recherchieren, um Werbung nachfragen, Umfragen machen, fotografieren und und und.

Allerdings lohnt sich die Arbeit, was die erfolgreiche Teilnahme an einem landesweiten Schülerzeitungswettbewerb und der vollständige Verkauf beider bisheriger Ausgaben zeigt. Wichtige Eigenschaften, die so ein Redaktionsmitglied haben sollte:



Teamfähigkeit, Ehrgeiz, Disziplin, Spaß am Schreiben, evtl. Durchsetzungsvermögen. Das erste Treffen der Redaktion fand im November des vorletzten Jahres statt. Leider kamen zu diesem Treffen nur die oben genannten Sieben. Es wäre einfach toll gewesen, wenn sich noch mehr dafür interessiert hätten. Falls ihr Lust bekommen habt mitzuarbeiten, dann schaut doch einfach bei der nächsten Sitzung rein. Termine hängen am schwarzen Brett.

Ständige Redakteure:

Martin Mirtschink, Kathrin Ulmer, Stefanie Schneider, Mirjam Müller, Patricia Lutz, Kathrin Kummich, Timo Strobel, (alle 10b)

Unterstützende Lehrer:

Herr Pätzold - Redaktion
Herr Sauter - Layout, Grafik und Satz

Impressum

In solch einer Festschrift steckt eine Menge Arbeit, Zeit und Engagement, schließlich soll die ganze Vielfalt der schulischen Arbeit gezeigt werden. Dieser Aufgabe haben sich Schüler und Lehrer gemeinsam gestellt. Dabei konnte auf das bewährte Schülerzeitungsteam zurückgegriffen werden. Nicht zu vergessen sind aber auch die Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Beitrag für die Festschrift geleistet haben.

Und hier die Redaktion:

Martin Mirtschink, Kathrin Ulmer, Mirijam Müller,
Stefanie Schneider, Kathrin Kummich, Patricia Lutz,

Timo Strobel, 10b

betreut und geleitet von Thomas Pätzold

Layout, Grafik, Satz

Oliver Sauter

Weitere Beiträge von:

Frau Scheuermann

Frau Schöpplerle

Herrn Breitenbücher

Herrn Fischer

Herrn Mager

Sophie Weiß, 10a

Klassenfotos:

Herr Weisheit

Druck:

Leo-Druck GmbH, Stockach



Die Festschrift zum Jubiläum der Realschule Bopfingen



Alte Neresheimer Straße 39
73441 Bopfingen

T 0 73 62. 72 24
Fax 0 73 62. 51 11

realschulebopfingen@web.de
<http://home.t-online.de/home/rs.bopfingen>